



Vierter Länderübergreifender Gesundheitsbericht Berlin-Brandenburg

Susanne Hildebrandt IGES Institut



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Gefördert aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg und der Investitionsbank Berlin,
kofinanziert von der Europäischen Union – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Agenda

- Fragestellungen
- Datenquellen und Datenbasis des Berichts
- Die Ergebnisse der Analyse
 - Ergebnisse im Überblick
 - Vertiefende Analyse des Gesundheitswesens unter besonderer Berücksichtigung der Pflege
 - Ausblicke

Inhalte des Berichts

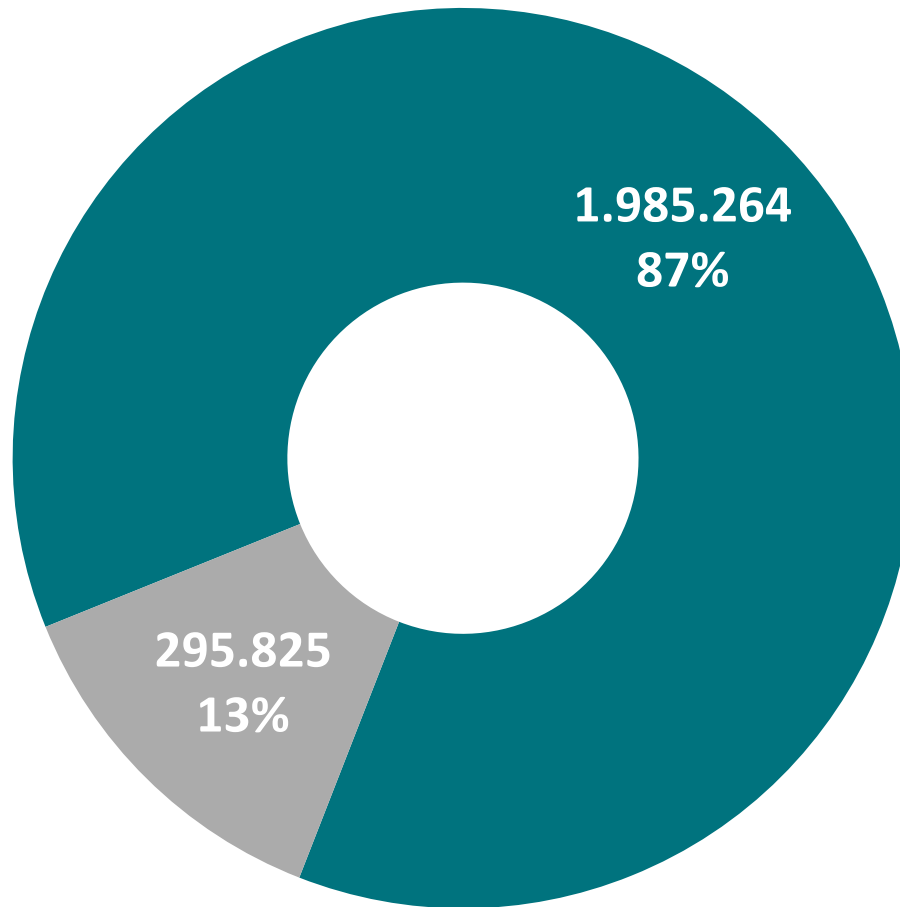
- Der Länderübergreifende Gesundheitsbericht 2017 schafft Transparenz über Gesundheit und Krankheit der erwerbstätigen Bevölkerung in der Region Berlin-Brandenburg für die Jahre 2014 bis 2016:
- Wie gestaltet sich das Krankheitsgeschehen in der Arbeitswelt der Region im Betrachtungszeitraum:
 - Wie ordnet es sich in die aktuellen Entwicklungen und in den Verlauf auf Bundesebene ein?
 - Für welche Wirtschaftszweige lässt sich ein verstärkter Handlungsbedarf erkennen?
 - Welche Erkrankungsgruppen spielen eine zentrale Rolle?
- **Wie Gesund ist das Gesundheitswesen in der Region?**
Eine vertiefende Analyse des Gesundheitswesens unter besonderer Berücksichtigung der Pflege

Agenda

- Fragestellungen
- Datenquellen und Datenbasis des Berichts
- Die Ergebnisse der Analyse
 - Ergebnisse im Überblick
 - Vertiefende Analyse des Gesundheitswesens unter besonderer Berücksichtigung der Pflege
 - Ausblicke



Umfang der Datenbasis



- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die bei der AOK Nordost, IKK BB, einer BKK, der TK, der Barmer oder der Knappschaft versichert sind
- Übrige sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin und Brandenburg

Durchführung der Analysen

Das berliner IGES Institut als unabhängiges Forschungs- und Beratungsinstitut hat die genannten Datenquellen zusammengeführt, die Analysen für die Berichtsjahre 2014 und 2016 durchgeführt und den vierten Gesundheitsbericht Berlin-Brandenburg erstellt.

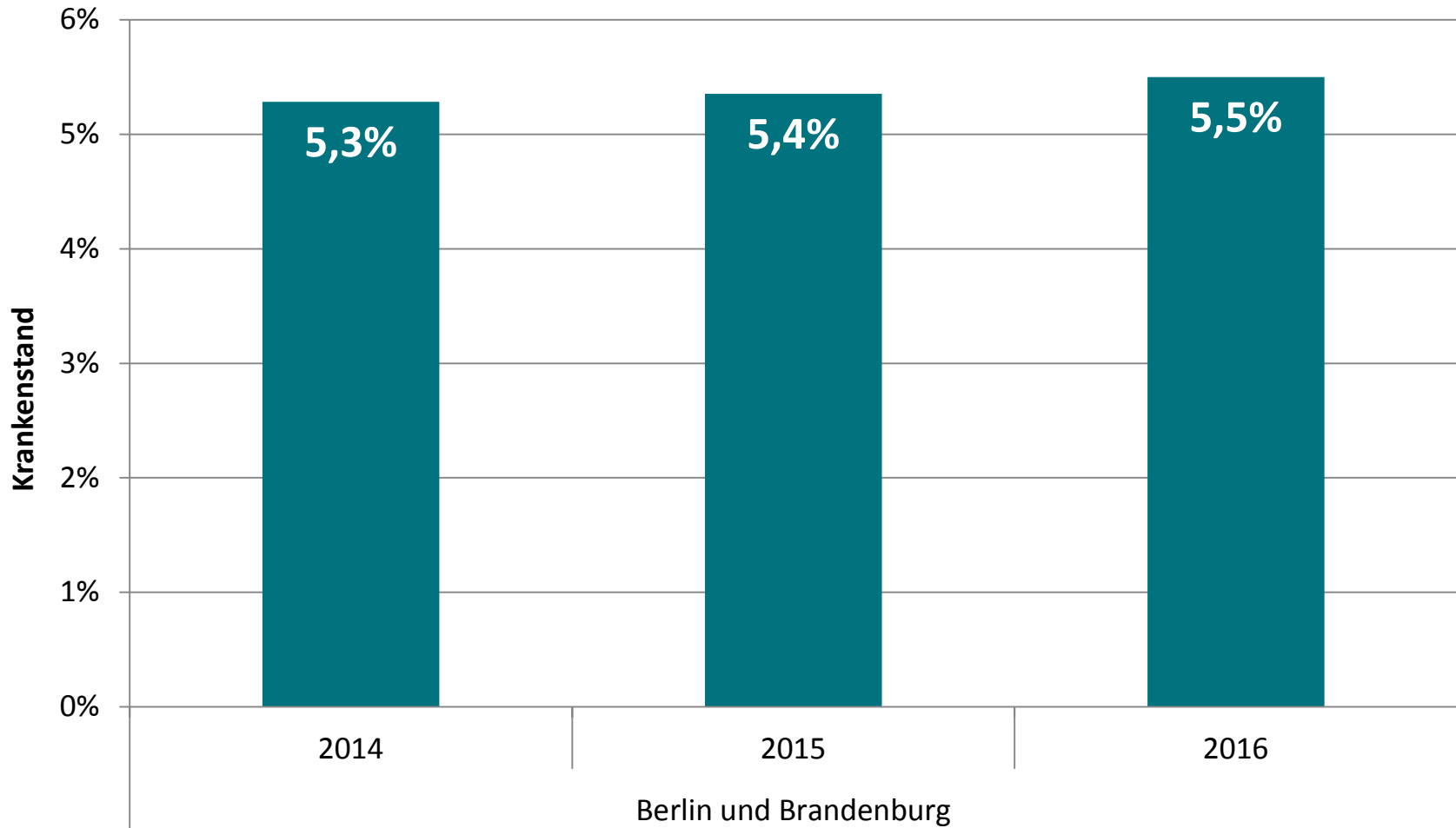
IGES

Agenda

- Fragestellungen
- Datenquellen und Datenbasis des Berichts
- Die Ergebnisse der Analyse
 - Ergebnisse im Überblick
 - Vertiefende Analyse des Gesundheitswesens unter besonderer Berücksichtigung der Pflege
 - Ausblicke

Krankenstand in der Region

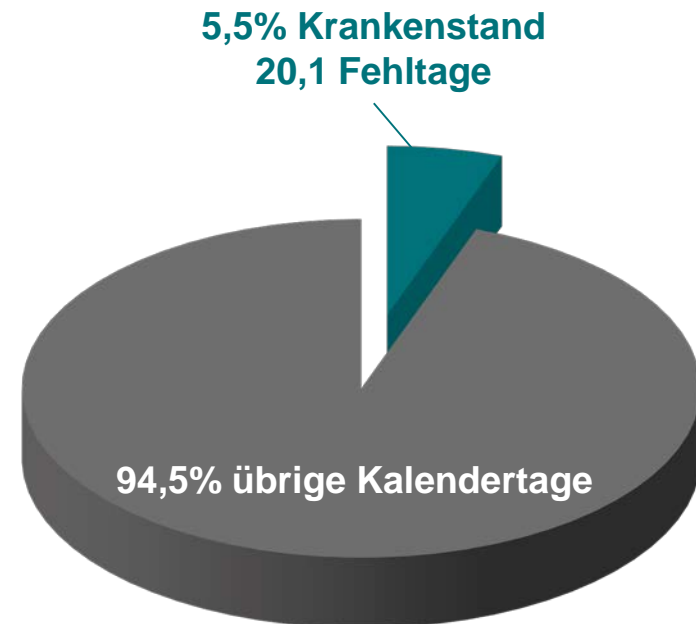
Krankenstand liegt 2016 bei 5,5 Prozent



Wirtschaftliche Auswirkungen in der Region in 2016

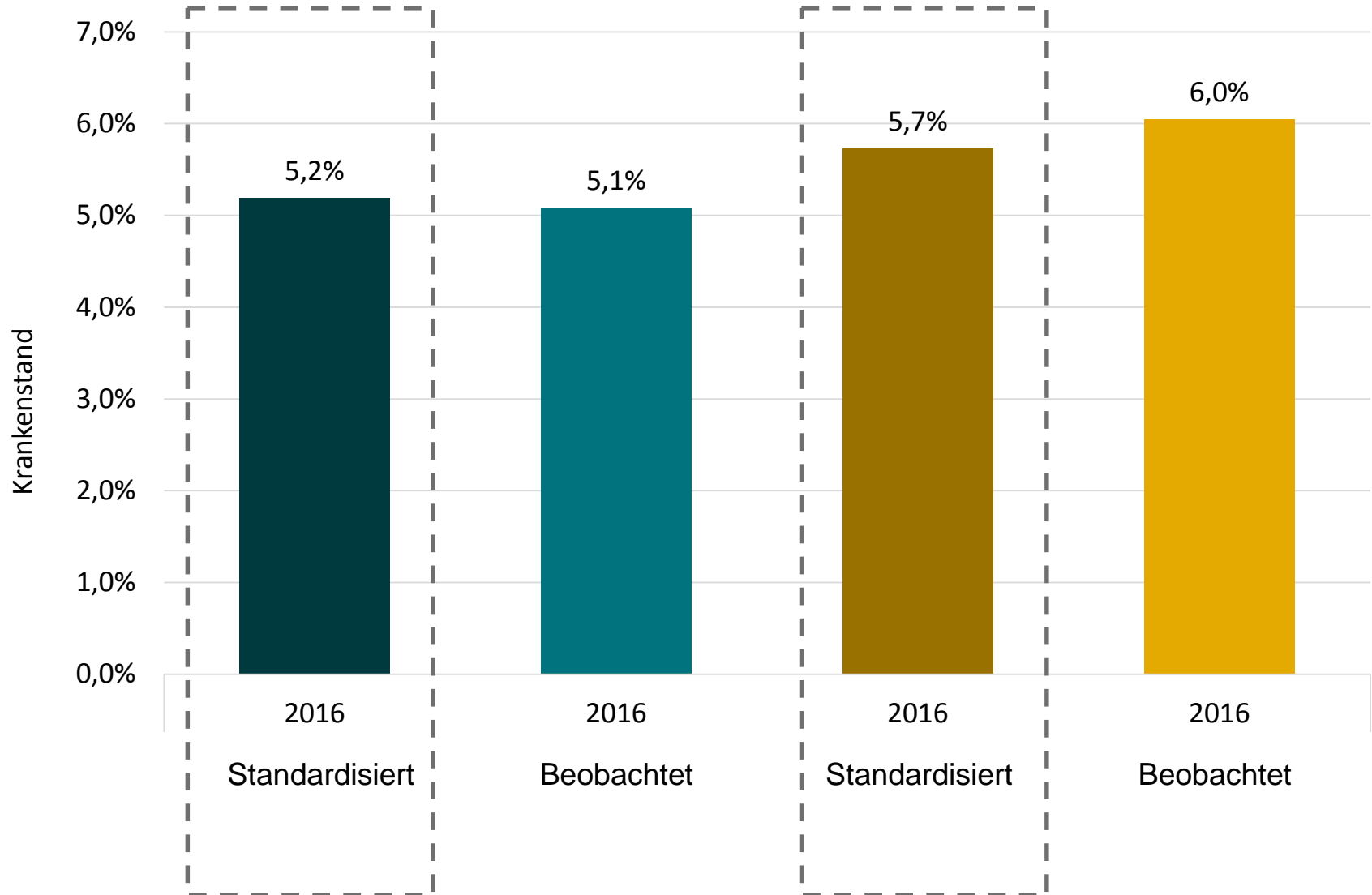
Produktionsausfall lag bei 4,25 Mrd. Euro

- Ein Krankenstand von **5,5 Prozent** in der Region Berlin-Brandenburg bedeutet eine Fehlzeit von **20,1 Tagen** im Durchschnitt über alle Erwerbstätigen in 2016.
- Hochgerechnet auf alle 2,22 Mio. Erwerbstätigen in der Region bedeutet das **44,7 Mio. Fehltage**.
- Umgerechnet ergibt sich dadurch ein Produktionsausfall in Höhe von 4,25 Milliarden Euro in 2016.

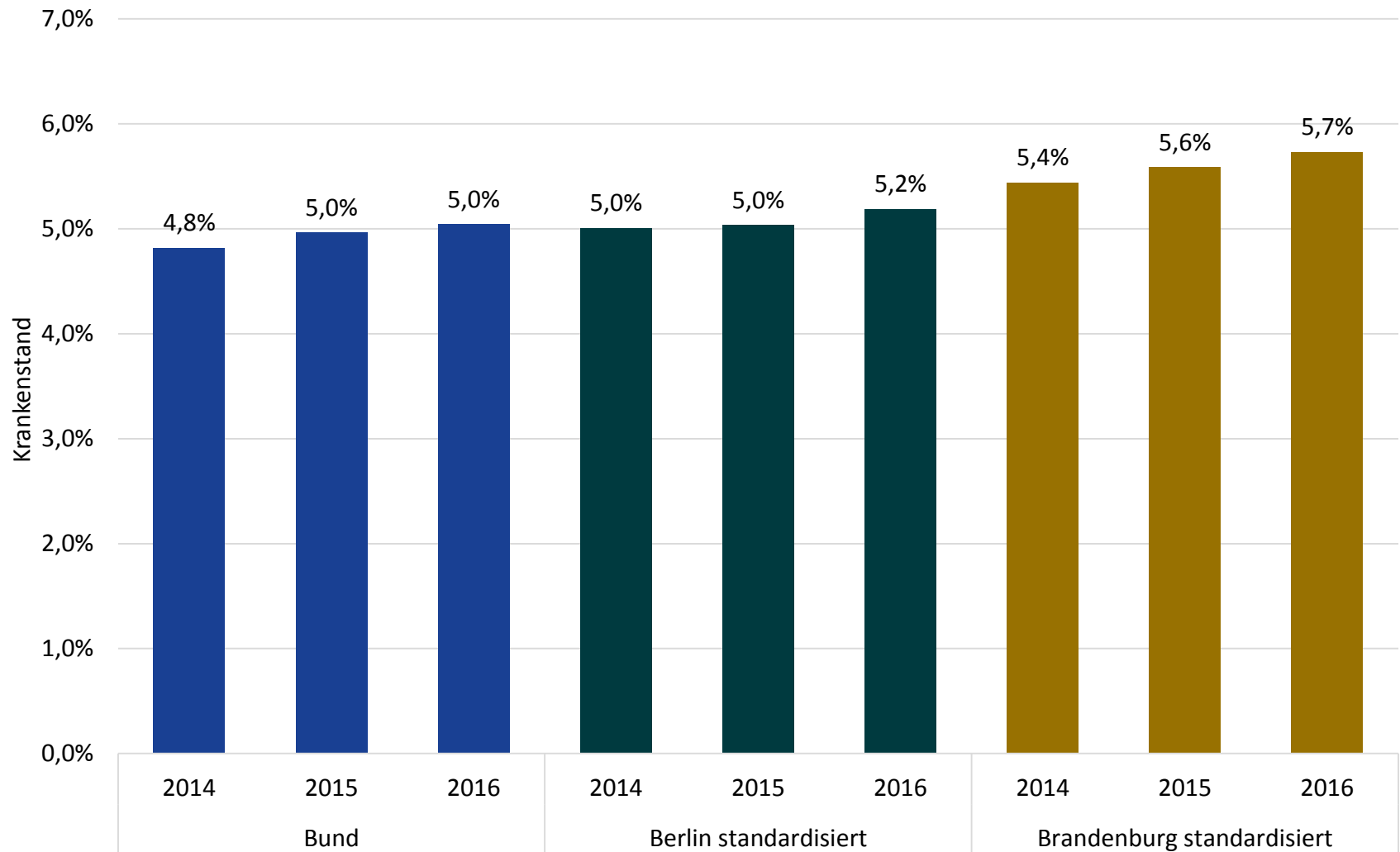


- Durchschnittliche Fehltage je Erwerbstätigen In Berlin-Brandenburg 2016
- Übrige Arbeitstage

Vergleich innerhalb der Region Standardisierung nach Alter

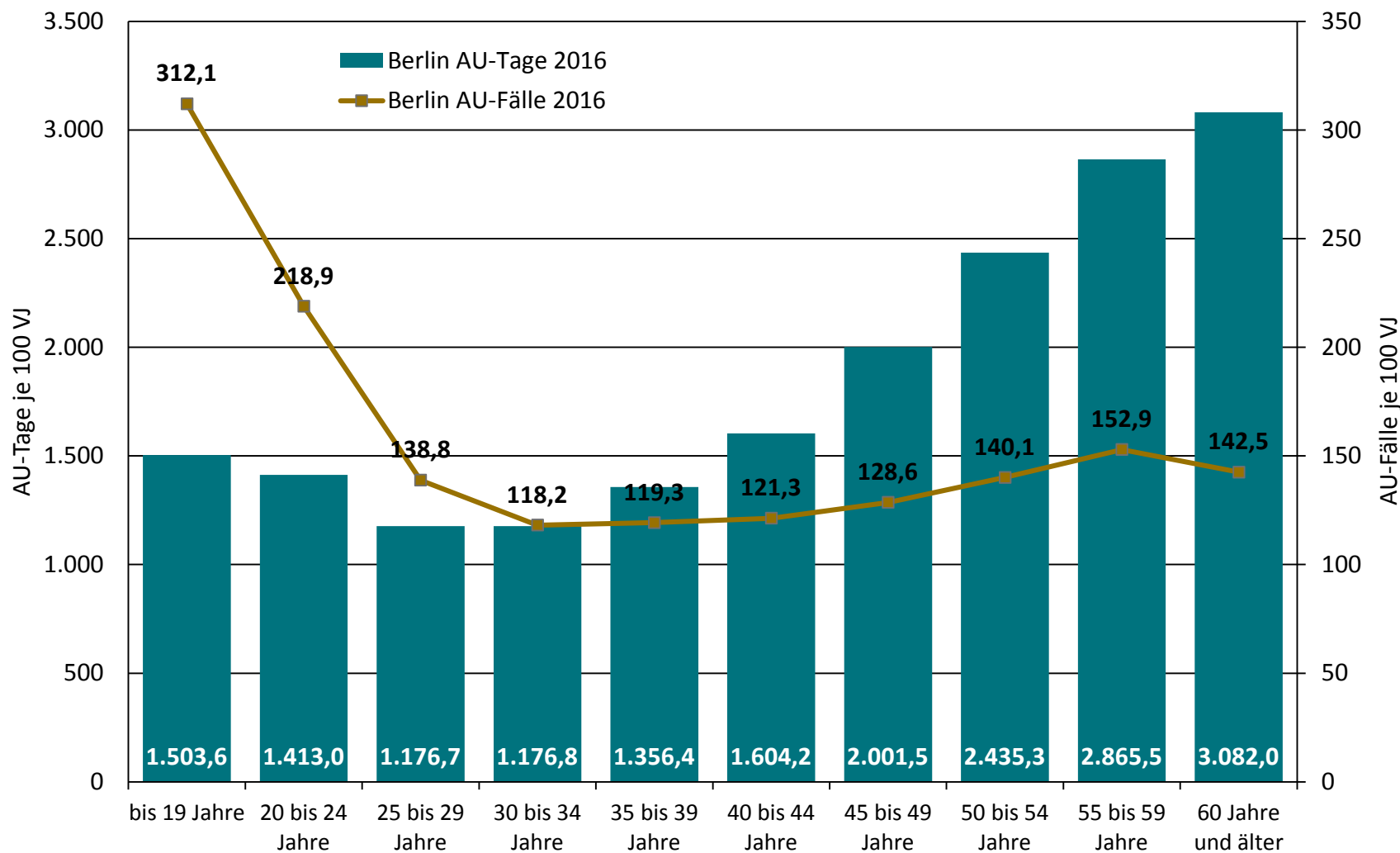


Vergleiche mit dem Bundesdurchschnitt Krankenstand steigt leicht



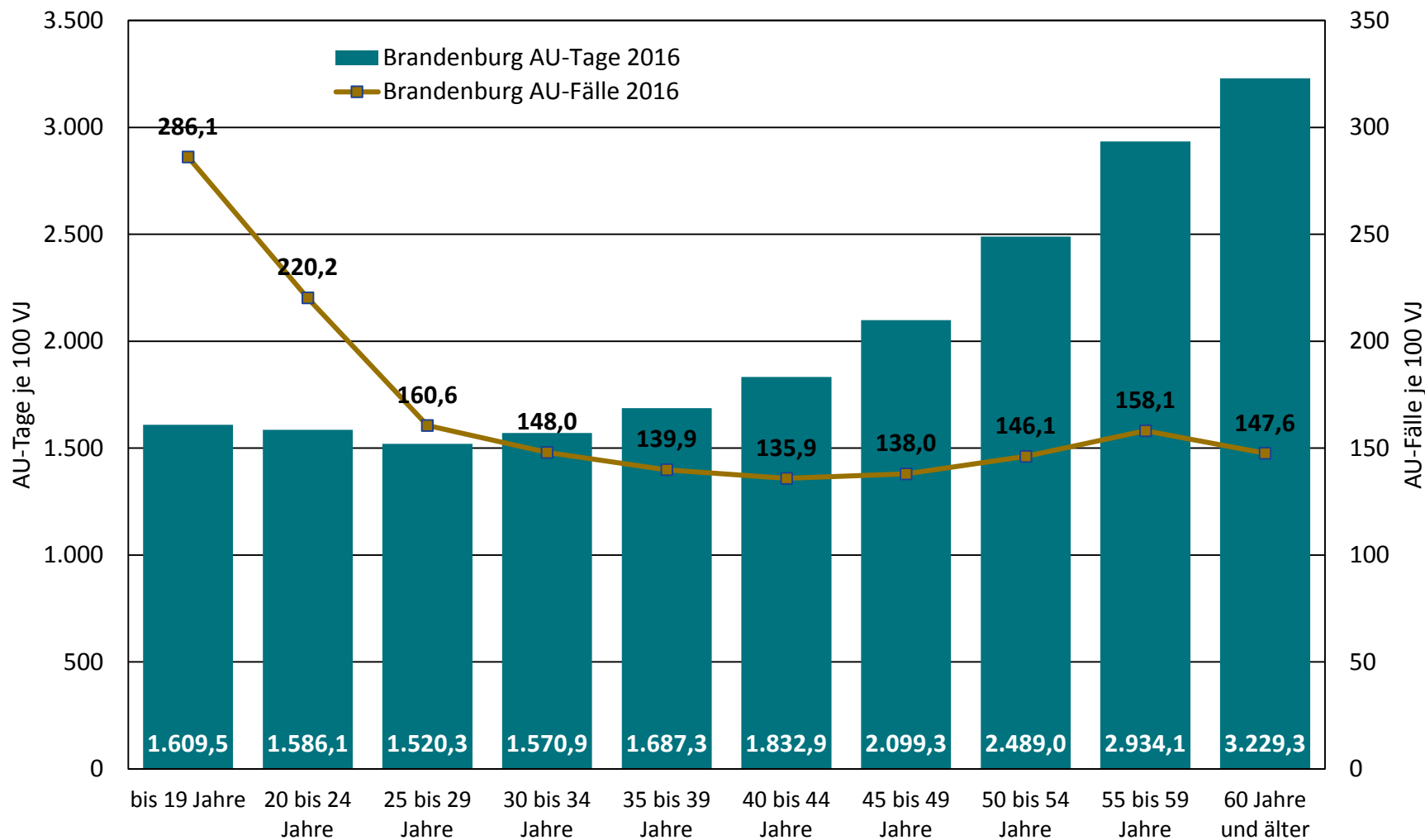
Fehlzeiten in Berlin 2016

Höhere Fallhäufigkeit bei Jüngeren



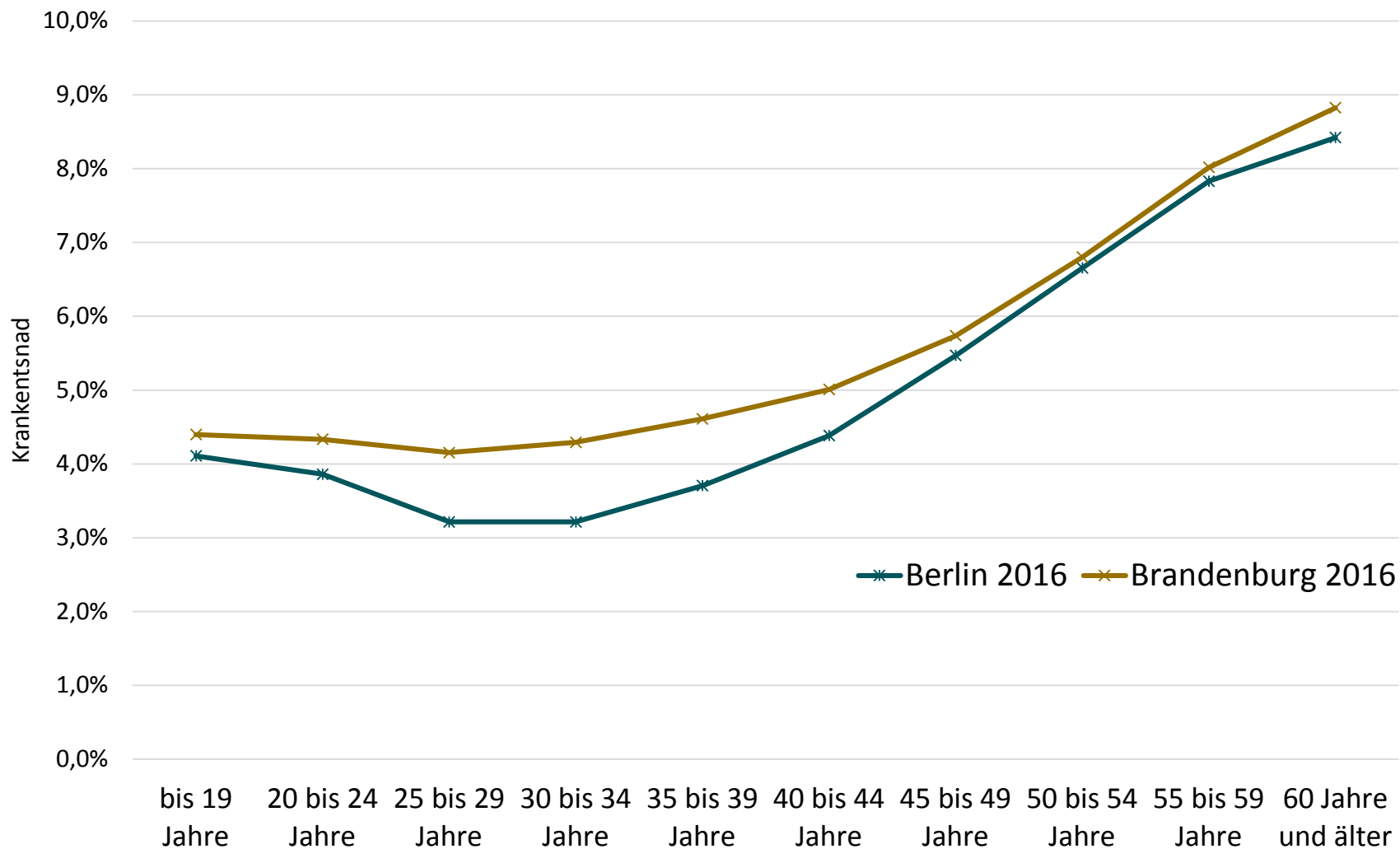
Fehlzeiten in Brandenburg 2016

Höhere Fallhäufigkeit bei Jüngeren



Krankensstände in Berlin-Brandenburg 2016

Mehr Fehlzeiten im höheren Alter

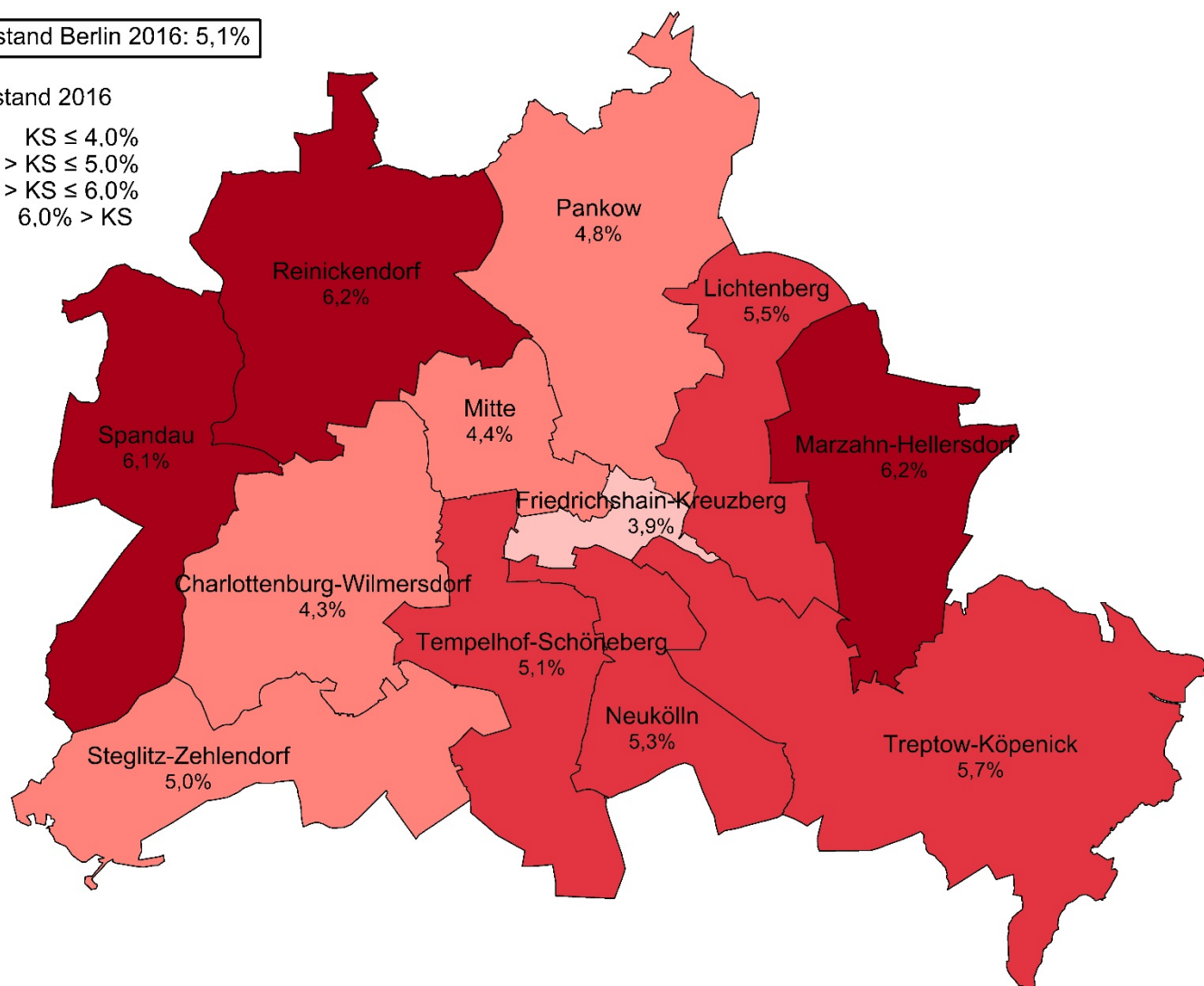
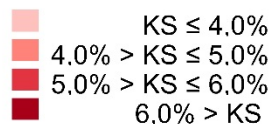


Krankenstand in den Bezirken Berlin 2016

Friedrichshain-Kreuzberg am gesündesten

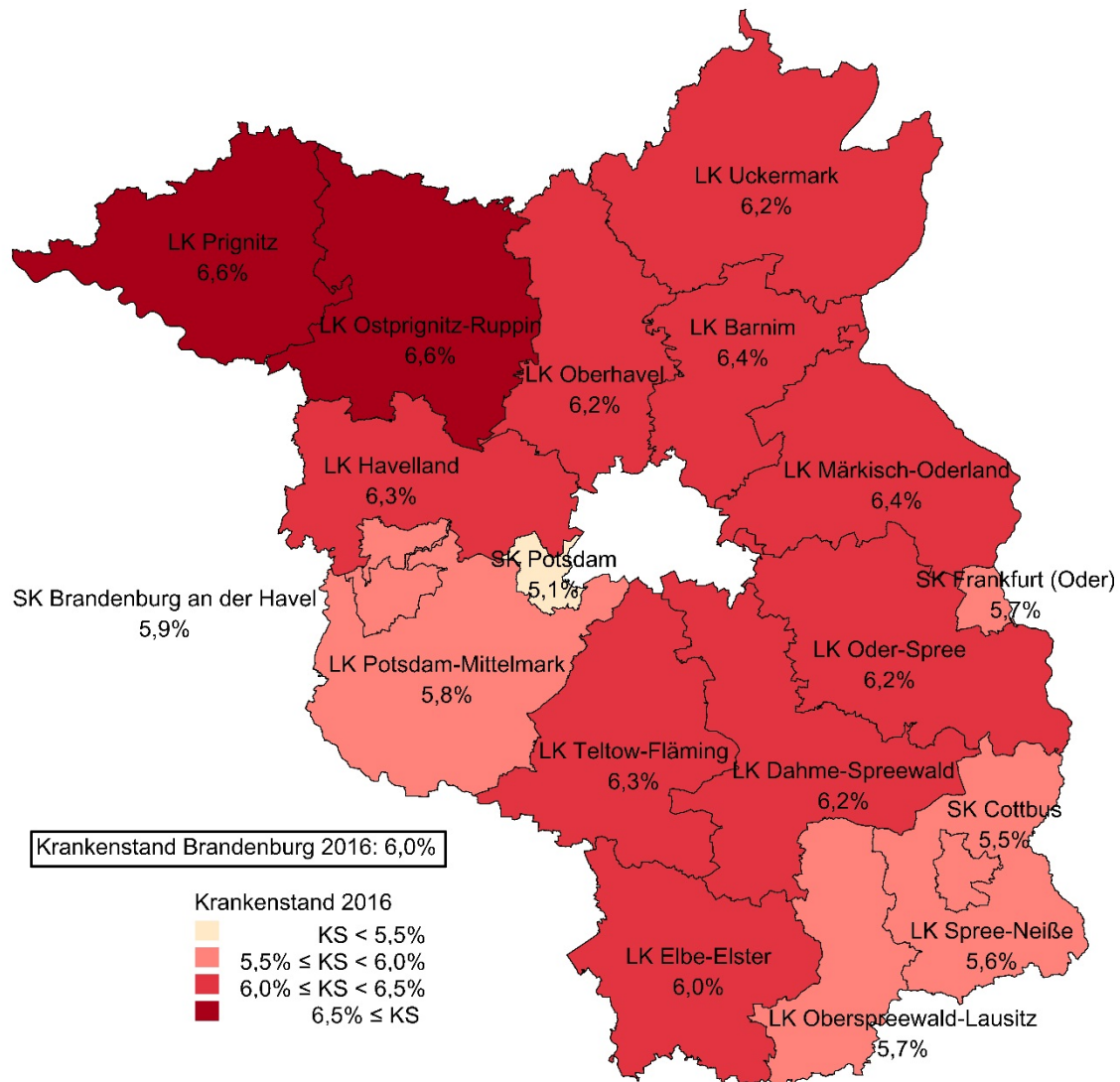
Krankenstand Berlin 2016: 5,1%

Krankenstand 2016



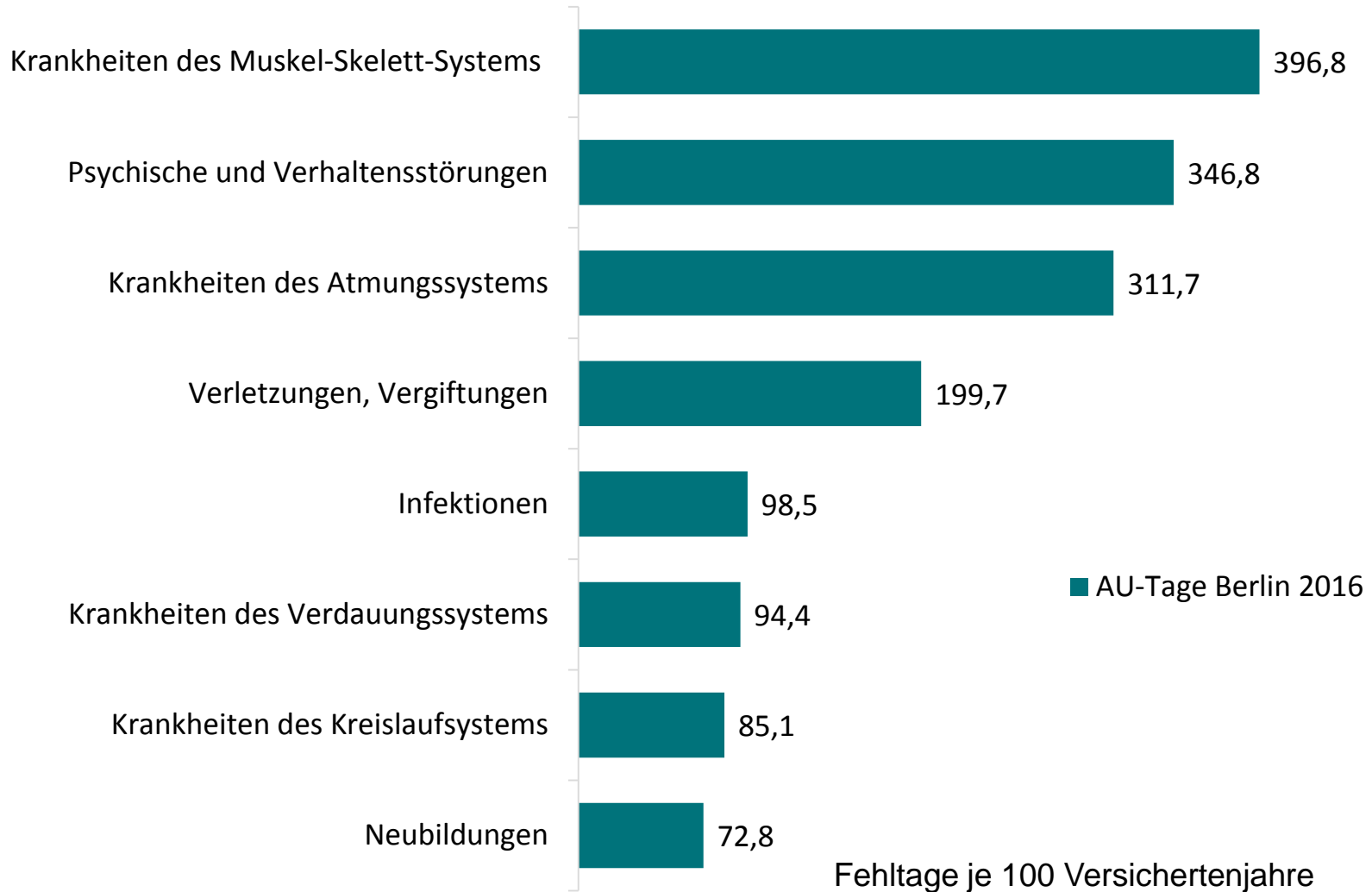
Krankenstand in den Kreisen Brandenburg 2016

Niedrigster Krankenstand in Potsdam



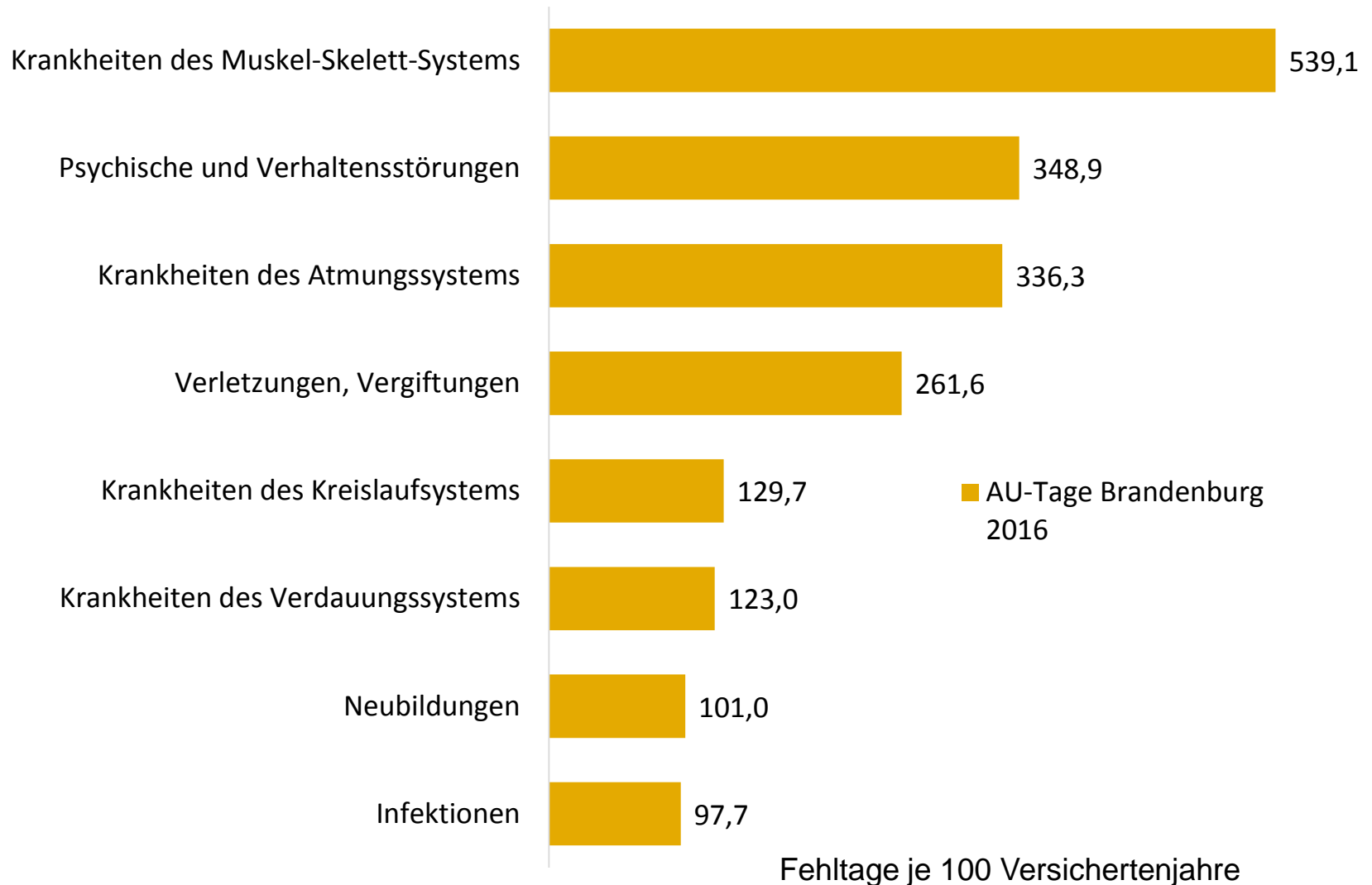
Die wichtigsten Erkrankungsgruppen Berlin 2016

Muskel-Skelett-Erkrankungen an Spitze



Die wichtigsten Erkrankungsgruppen Brandenburg 2016

Muskel-Skelett-Erkrankungen an Spitze



Die wichtigsten Erkrankungsgruppen 2014 – 2016

1/4 der Fehltage durch Muskel-Skelett-Erkrankungen

Muskel-Skelett-Erkrankungen

- Anteil an den Fehltagen: 20%-25%
- Falldauer: ~23 Tage
- Rückenschmerzen
- Bandscheibenschäden
- Schulterläsionen

Psychische Erkrankungen

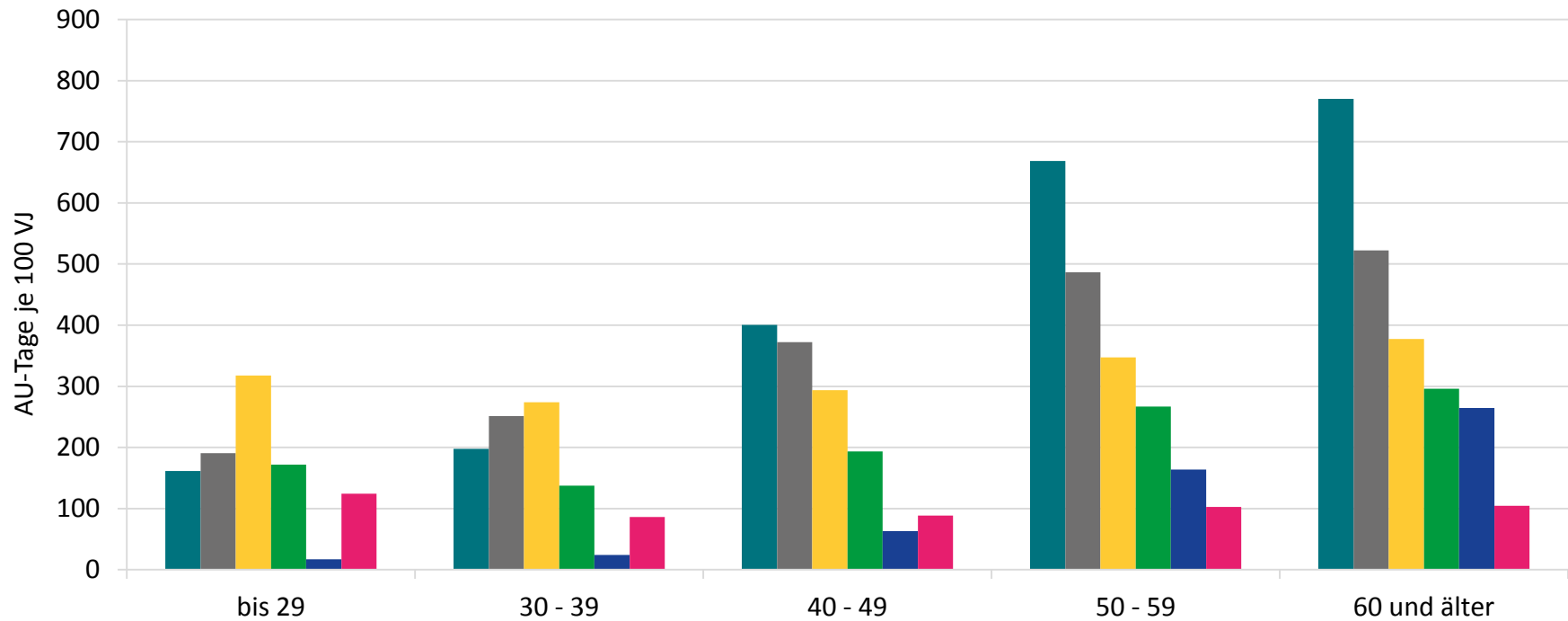
- Anteil an den Fehltagen: 15%-18%
- Falldauer: ~34 Tage
- Depressionen
- Belastungsstörungen
- Somatoforme Störungen

Krankheiten des Atmungssystems

- Anteil an den Fehltagen: 13%-17%
- Falldauer: ~8 Tage
- Akute Infektionen der oberen Atemwege
- Akute Bronchitis
- Akute Mandelentzündung

Die wichtigsten Erkrankungsgruppen Berlin 2016

Erkrankungsspektrum nach Altersgruppen



■ Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems

■ Psychische und Verhaltensstörungen

■ Krankheiten des Atmungssystems

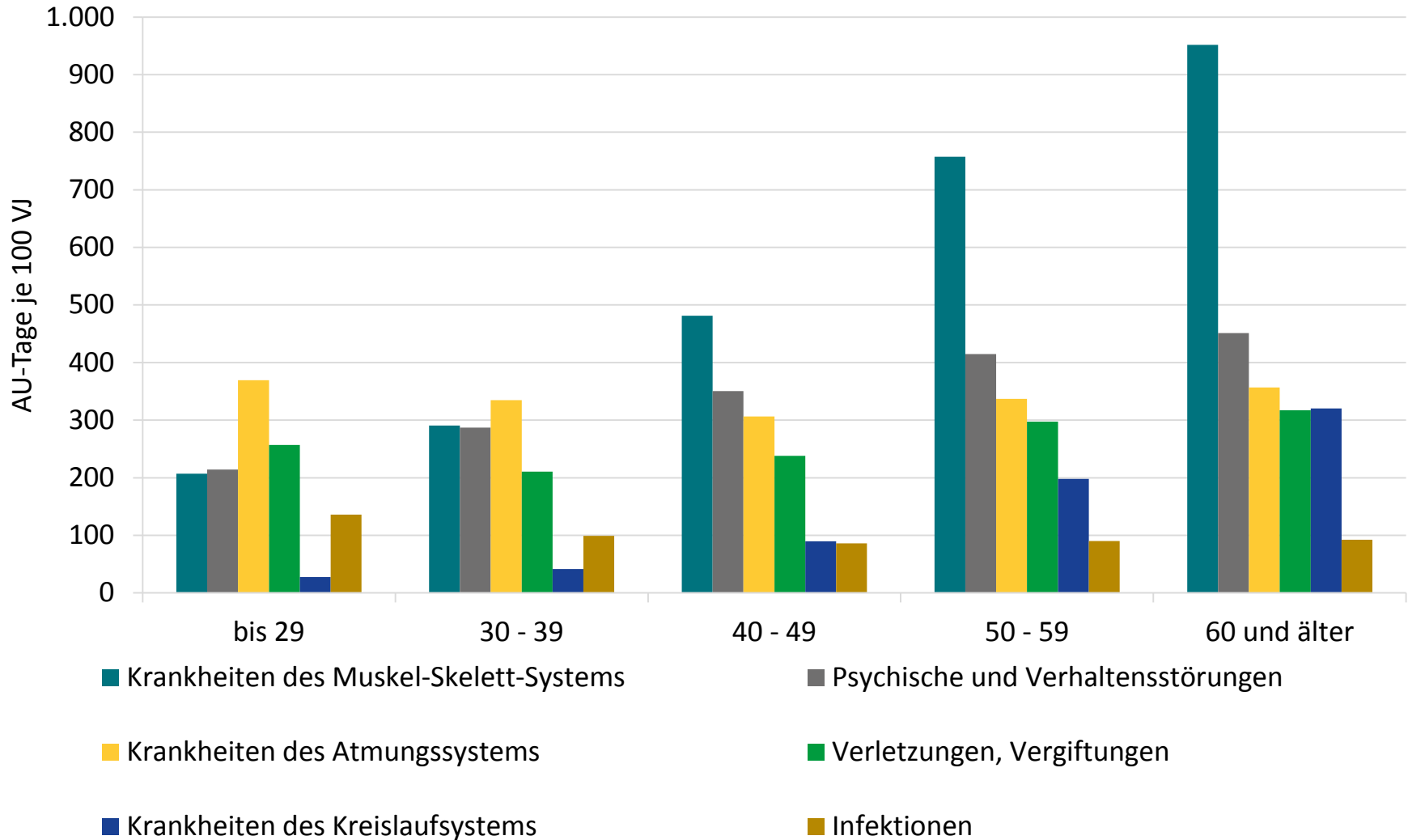
■ Verletzungen, Vergiftungen

■ Krankheiten des Kreislaufsystems

■ Infektionen

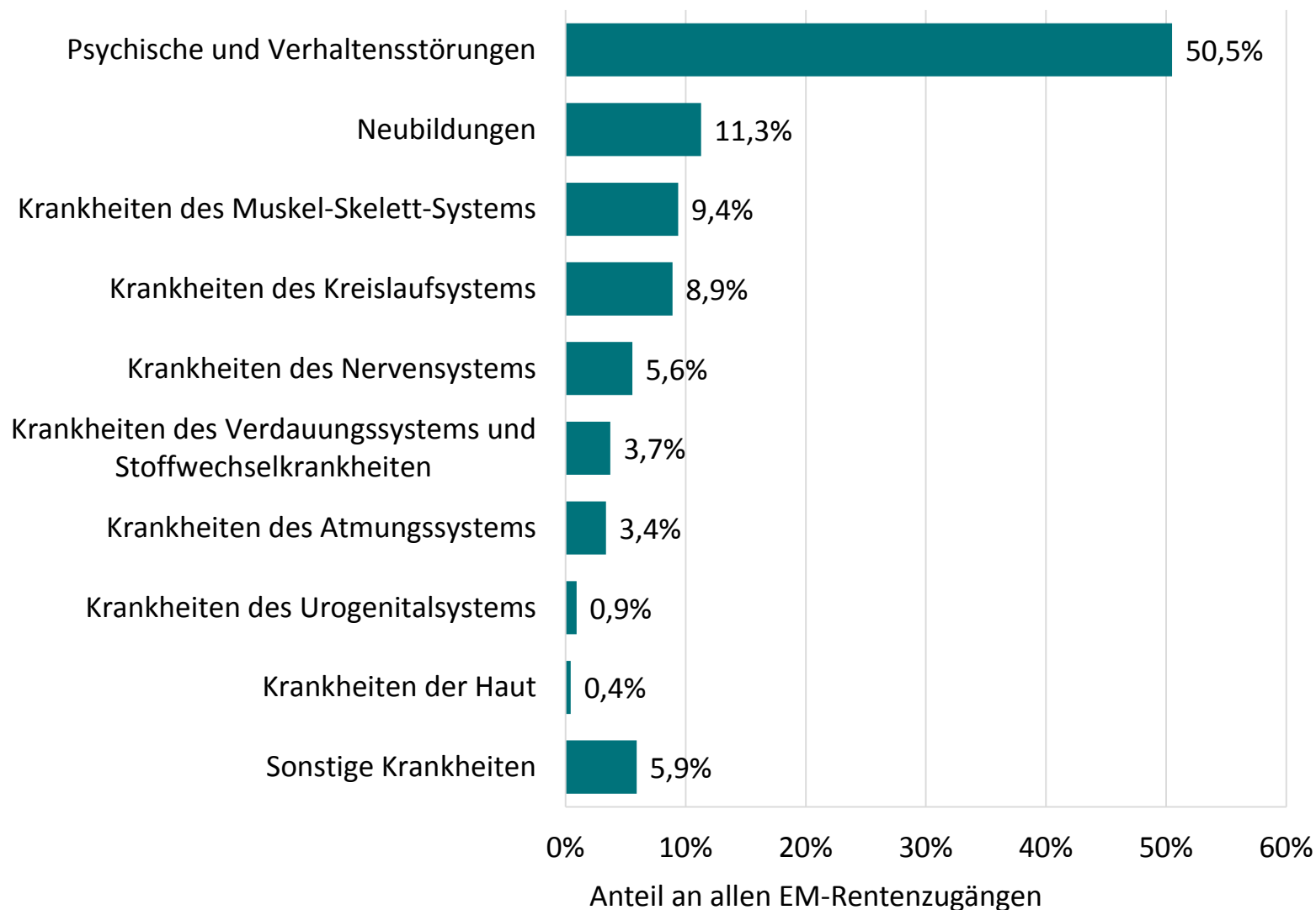
Die wichtigsten Erkrankungsgruppen Brandenburg 2016

Erkrankungsspektrum nach Altersgruppen



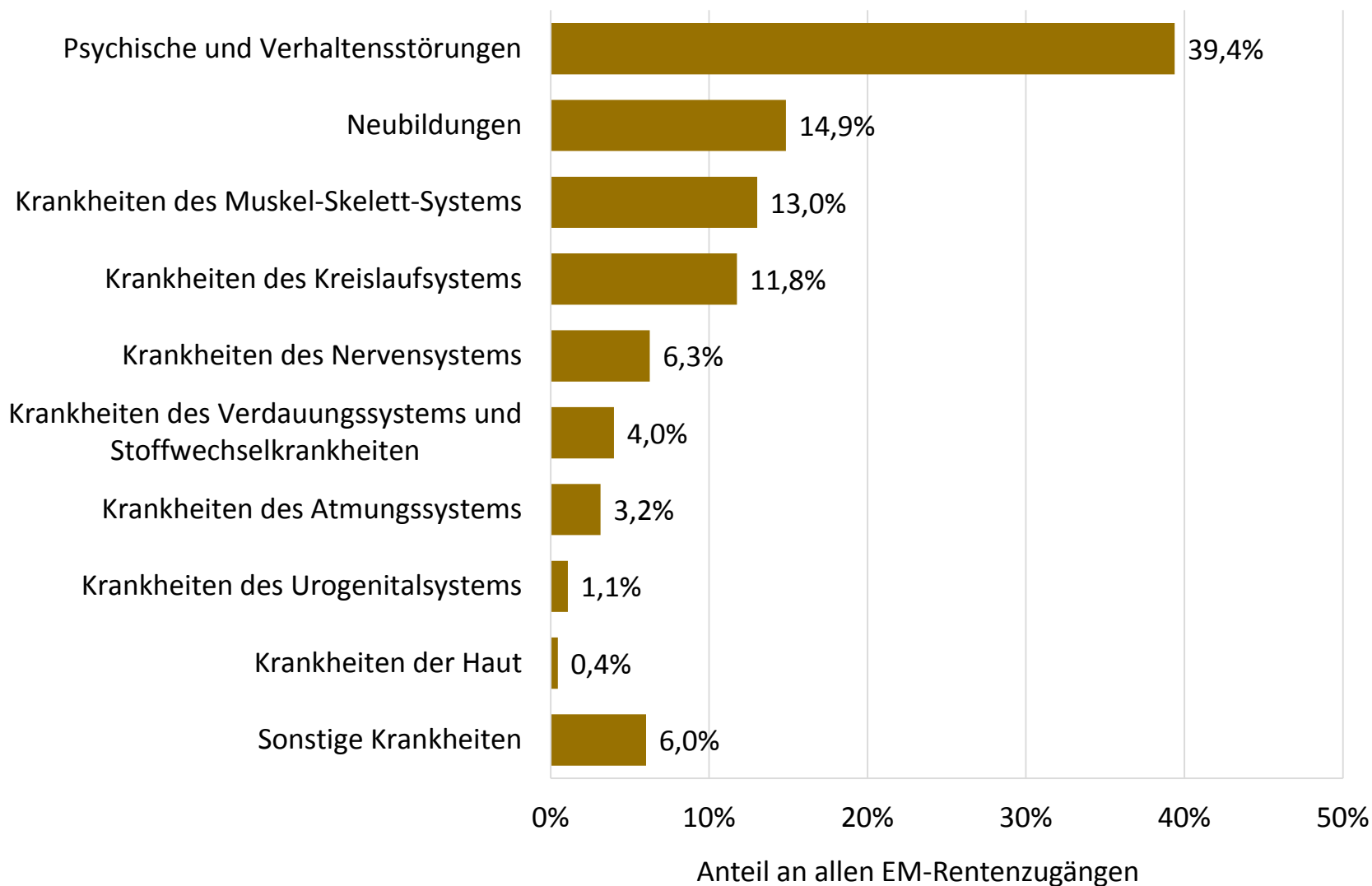
Erwerbsminderungsrente: Rentenzugänge Berlin 2016

Psychische Erkrankungen dominieren



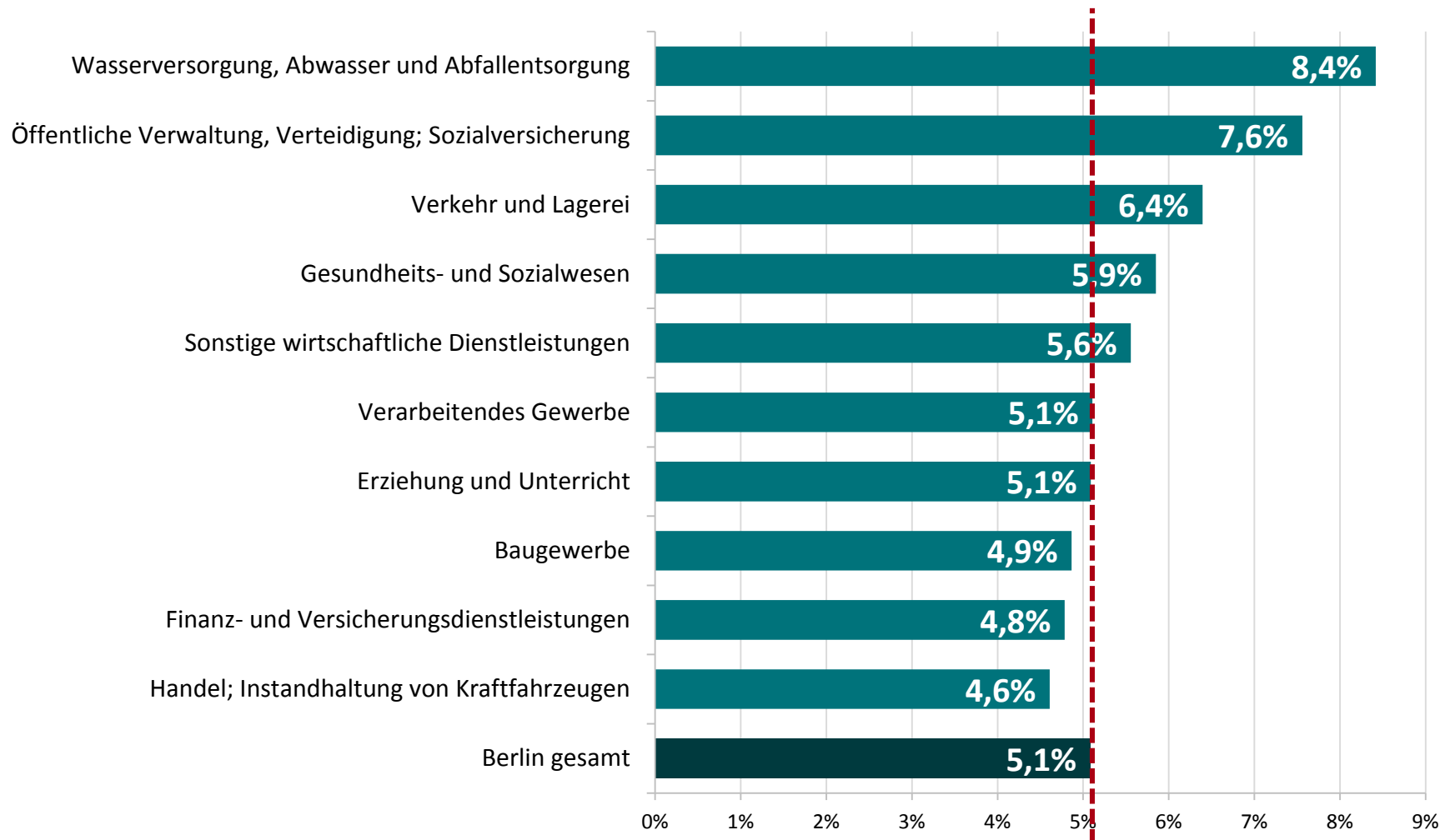
Erwerbsminderungsrente: Rentenzugänge Brandenburg 2016

Psychische Erkrankungen dominieren



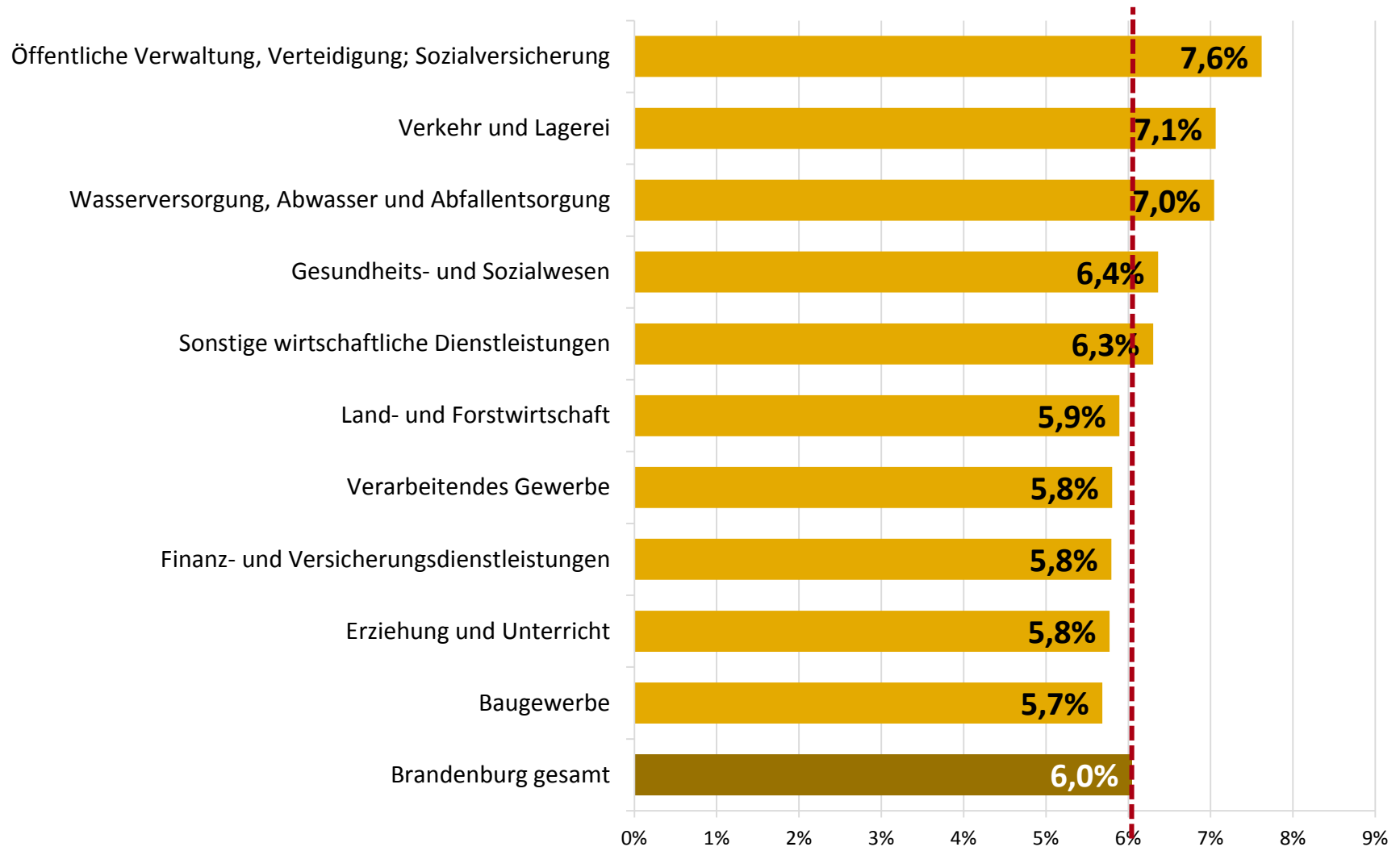
Krankenstand in den Branchen Berlin 2016

Höchster Krankenstand bei Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung



Krankenstand in den Branchen Brandenburg 2016

Höchster Krankenstand bei Verwaltung



- Der Anteil der Arbeitsunfälle in Berlin und Brandenburg am Unfallgeschehen im gesamten Bundesgebiet entspricht in etwa dem Anteil der Erwerbstätigen dieser Bundesländer an allen Erwerbstätigen in Deutschland.
- Bei den Wegeunfällen ist das nur für Brandenburg der Fall. In **Berlin** wurden deutlich **überproportional viele Wegeunfälle** registriert.
- Der Anteil der **Männer** liegt bei **Arbeitsunfällen** deutlich über dem der Frauen
- Bei **Wegeunfällen** verunfallen deutlich mehr **Frauen** als Männer.
- Bei den **Berufskrankheiten** dominieren mit großem Abstand Hautkrankheiten, gefolgt von Infektionskrankheiten und Lendenwirbelsäule, Heben, Tragen

Agenda

- Fragestellungen
- Datenquellen und Datenbasis des Berichts
- Die Ergebnisse der Analyse
 - Ergebnisse im Überblick
 - Vertiefende Analyse des Gesundheitswesens unter besonderer Berücksichtigung der Pflege
- Ausblicke

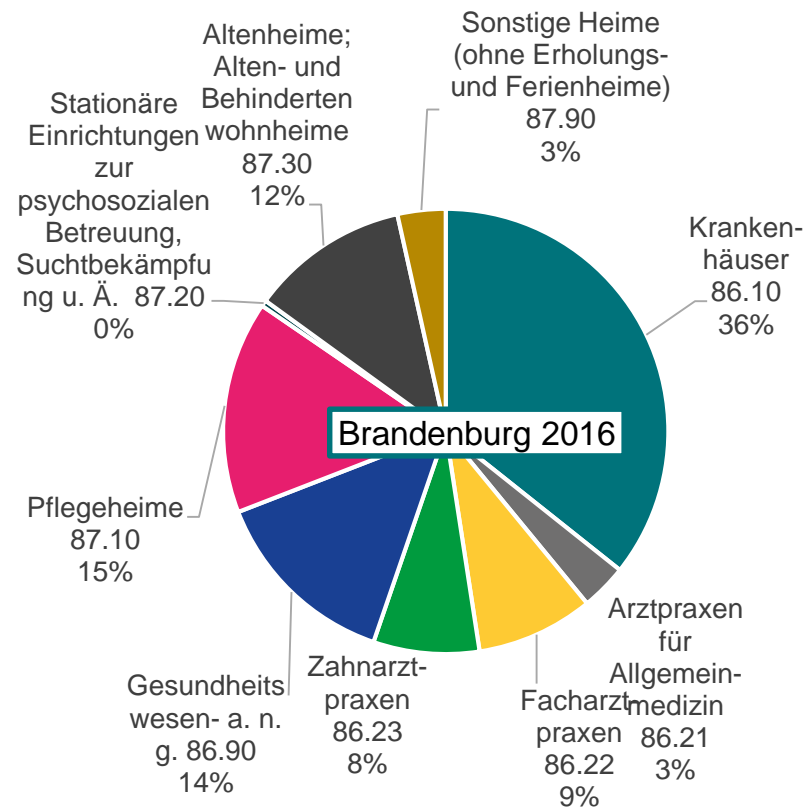
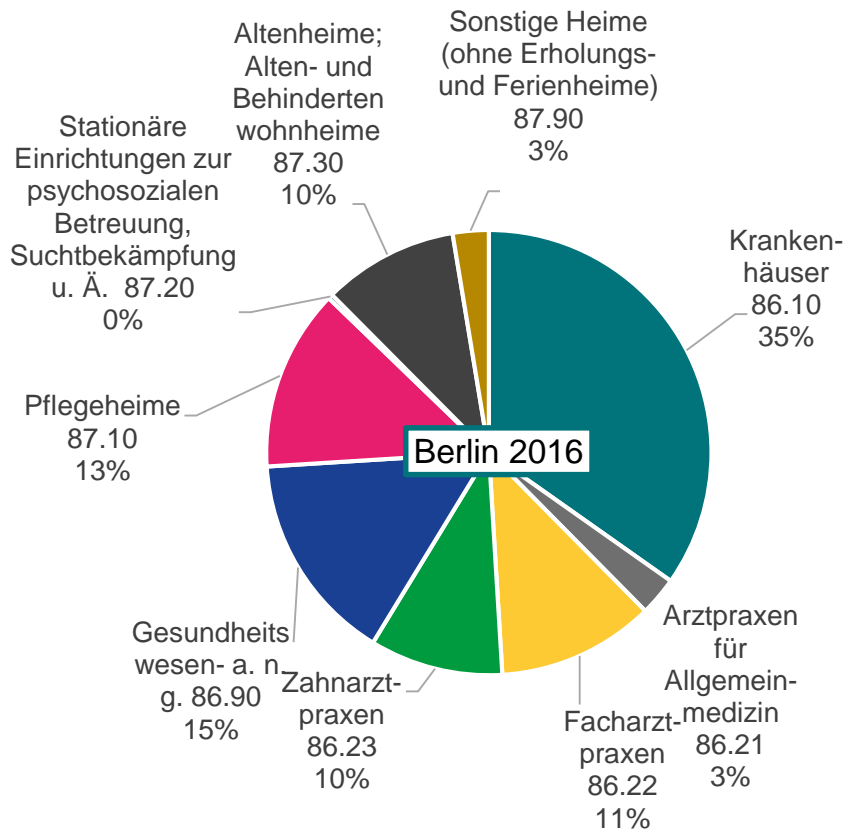
▪ **Wie Gesund ist das Gesundheitswesen in der Region?**

Eine vertiefende Analyse des Gesundheitswesens unter besonderer Berücksichtigung der Pflege

- Das Gesundheitswesen ist die für Berlin und Brandenburg wirtschaftlich bedeutsamste Branche.
- Im weit gefassten Gesundheitswesen (einschließlich Pflege- und Altenheimen) arbeiten in Berlin 10%, in Brandenburg 11% der Beschäftigten.
- Erwartungsgemäß ist die Branche weiblich geprägt – mit rund 80 (Berlin) bzw. 84% (Brandenburg) in der Abteilung „Gesundheitswesen“ (WZ 86) sowie 74% (Berlin) bzw. 78% (Brandenburg) in der Abteilung Heime (WZ 87).

Wirtschaftszweige 86 und 87

Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen



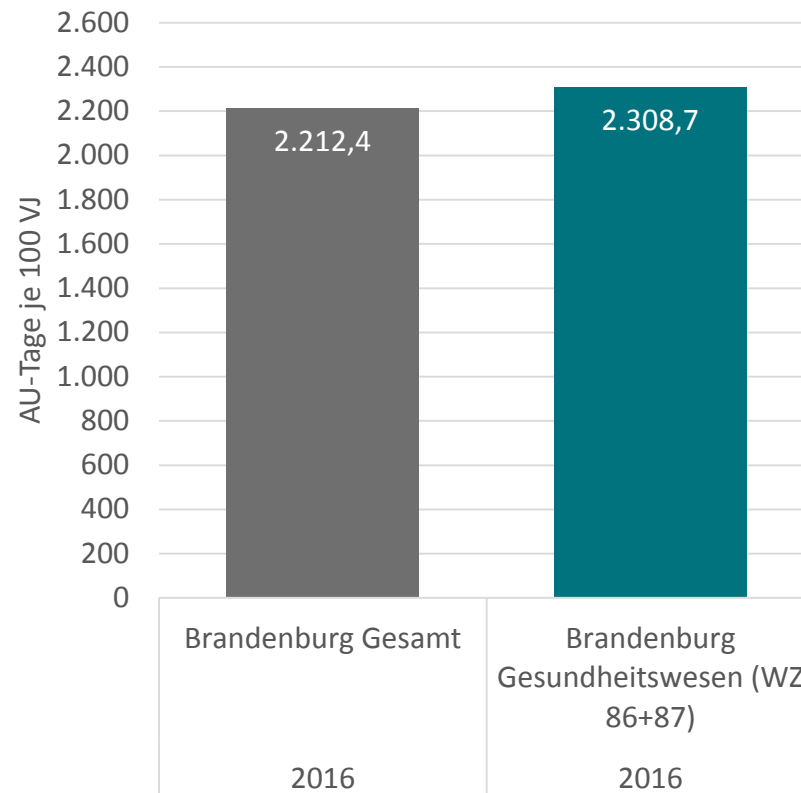
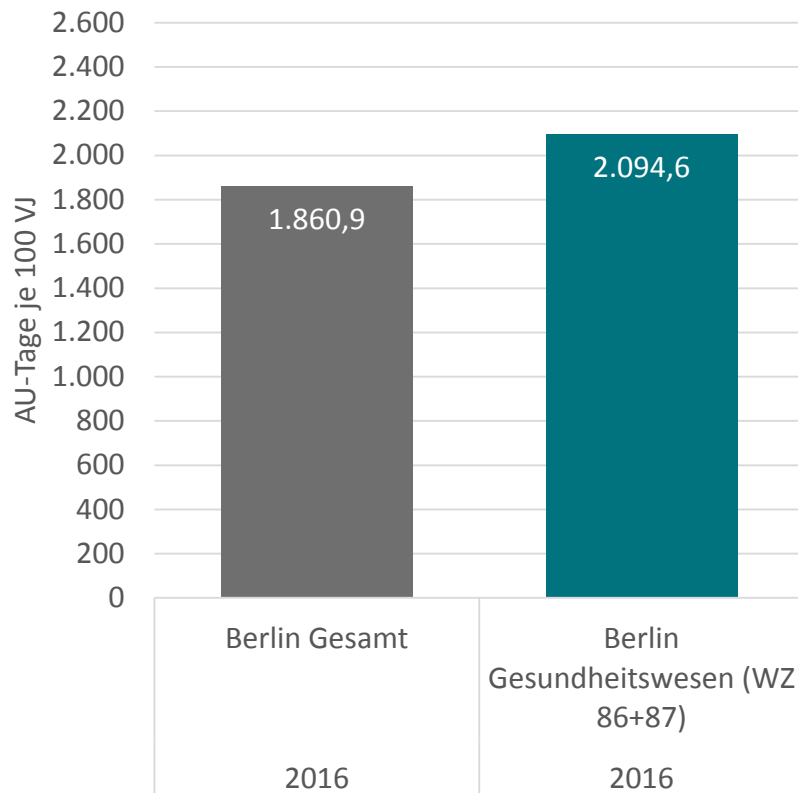
Einteilung der Branchen in Wirtschaftszweige durch das Statistische Bundesamt

Abschnitt 86: Gesundheitswesen

Abschnitt 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

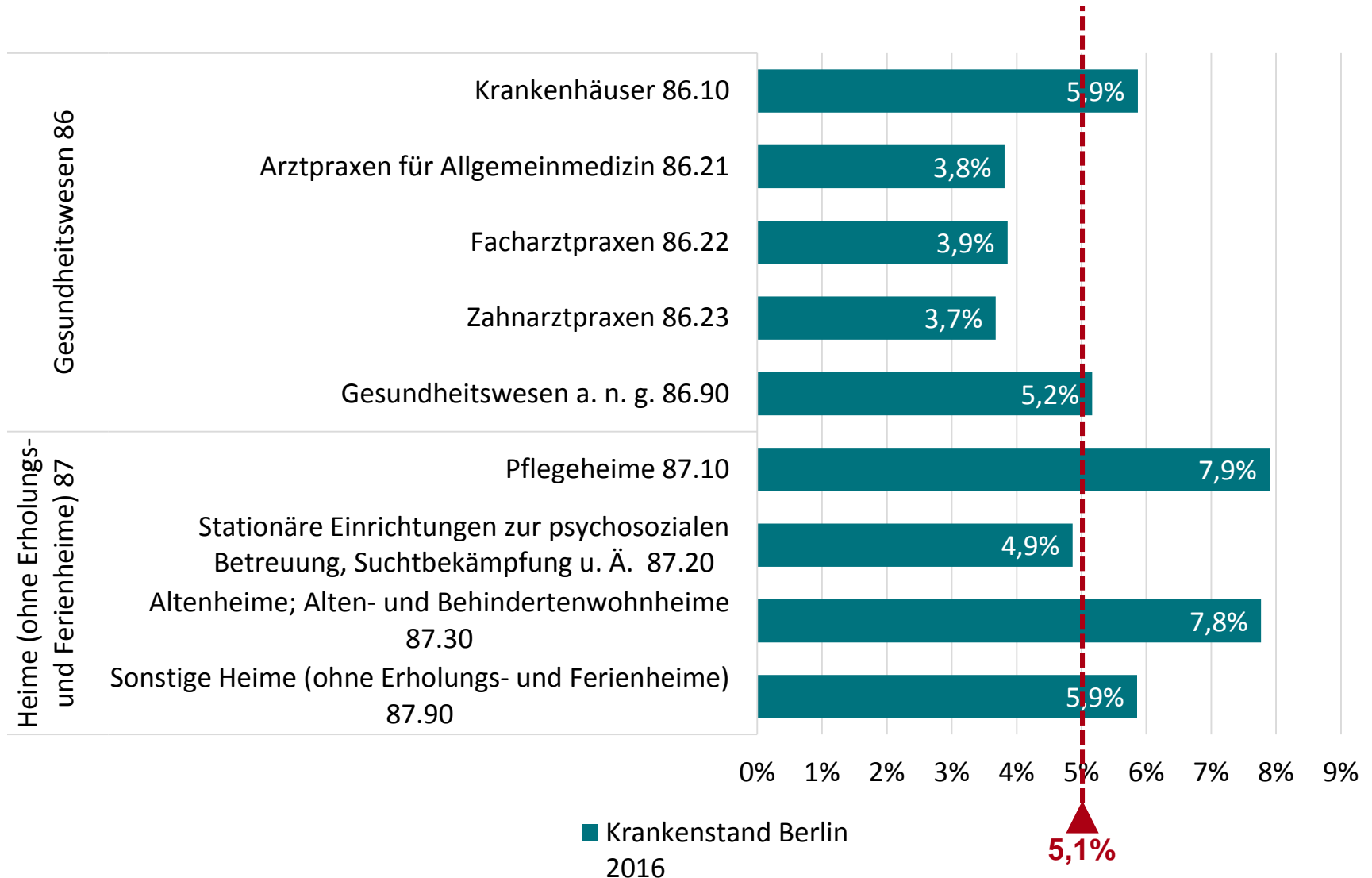
Fehlzeiten in den Wirtschaftszweigen 86 und 87

Leicht erhöhte Zahl an Fehltagen



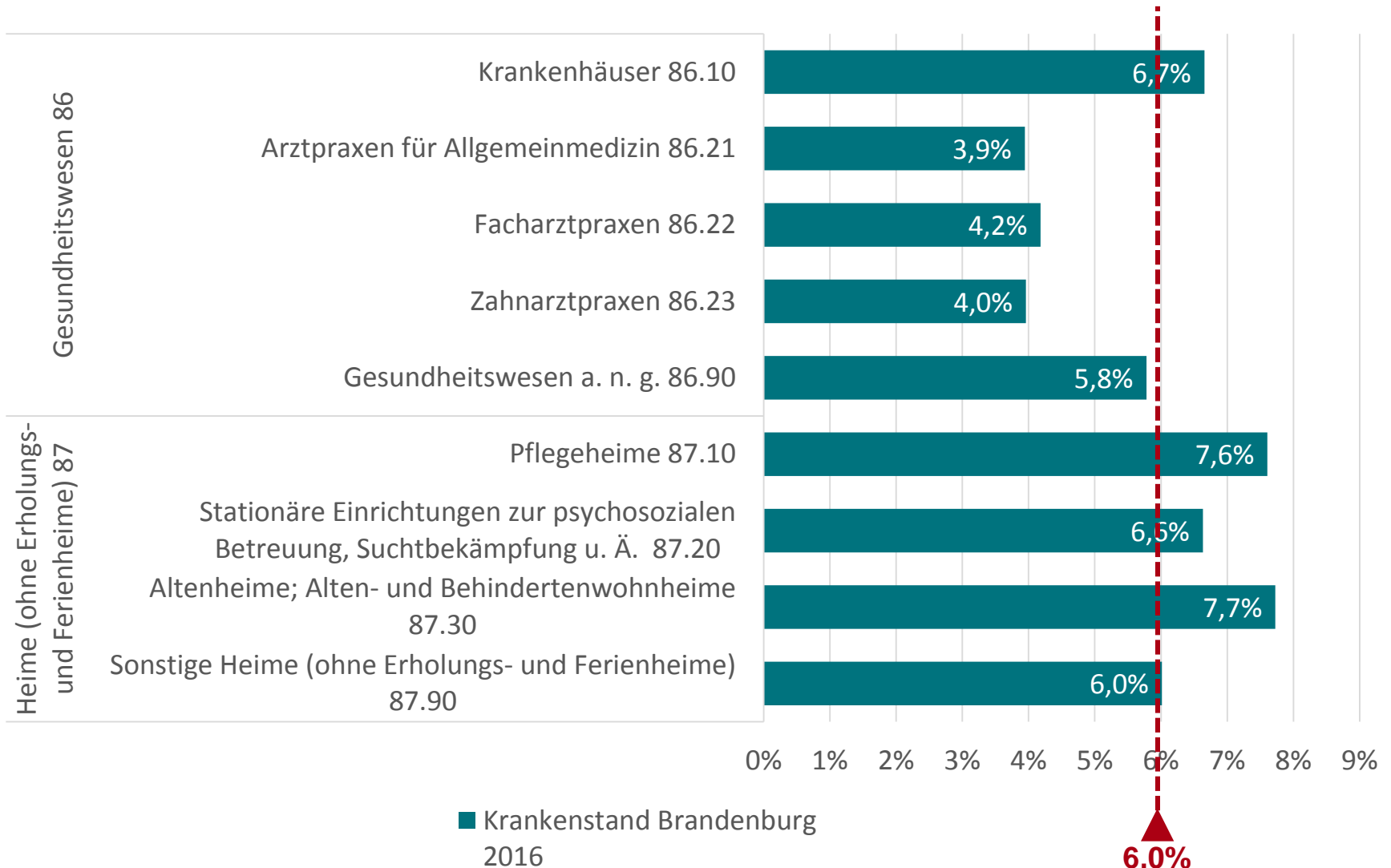
Krankenstand in den Wirtschaftszweigen 86 und 87

Deutliche Unterschiede innerhalb der Branche



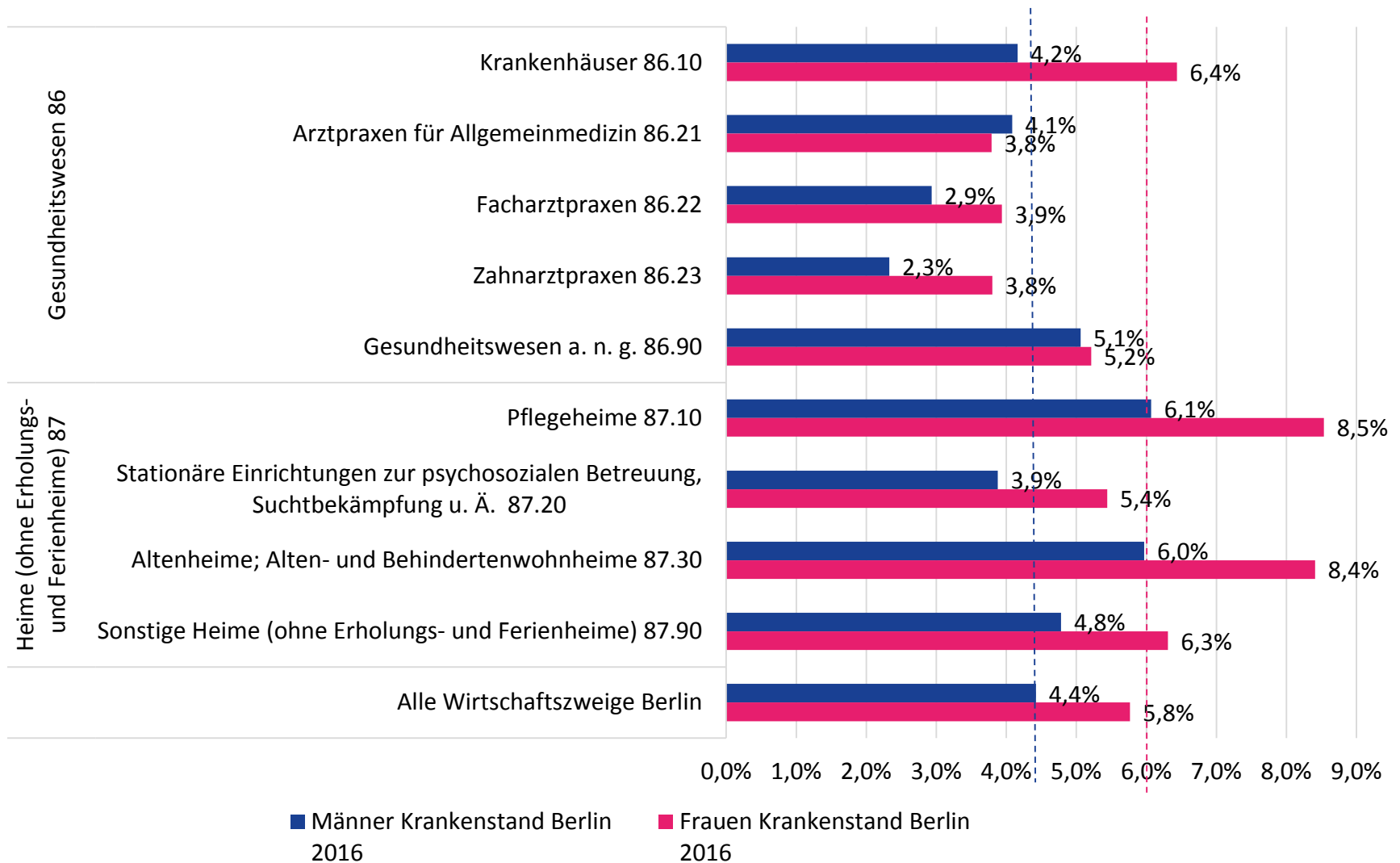
Krankenstand in den Wirtschaftszweigen 86 und 87

Deutliche Unterschiede innerhalb der Branche



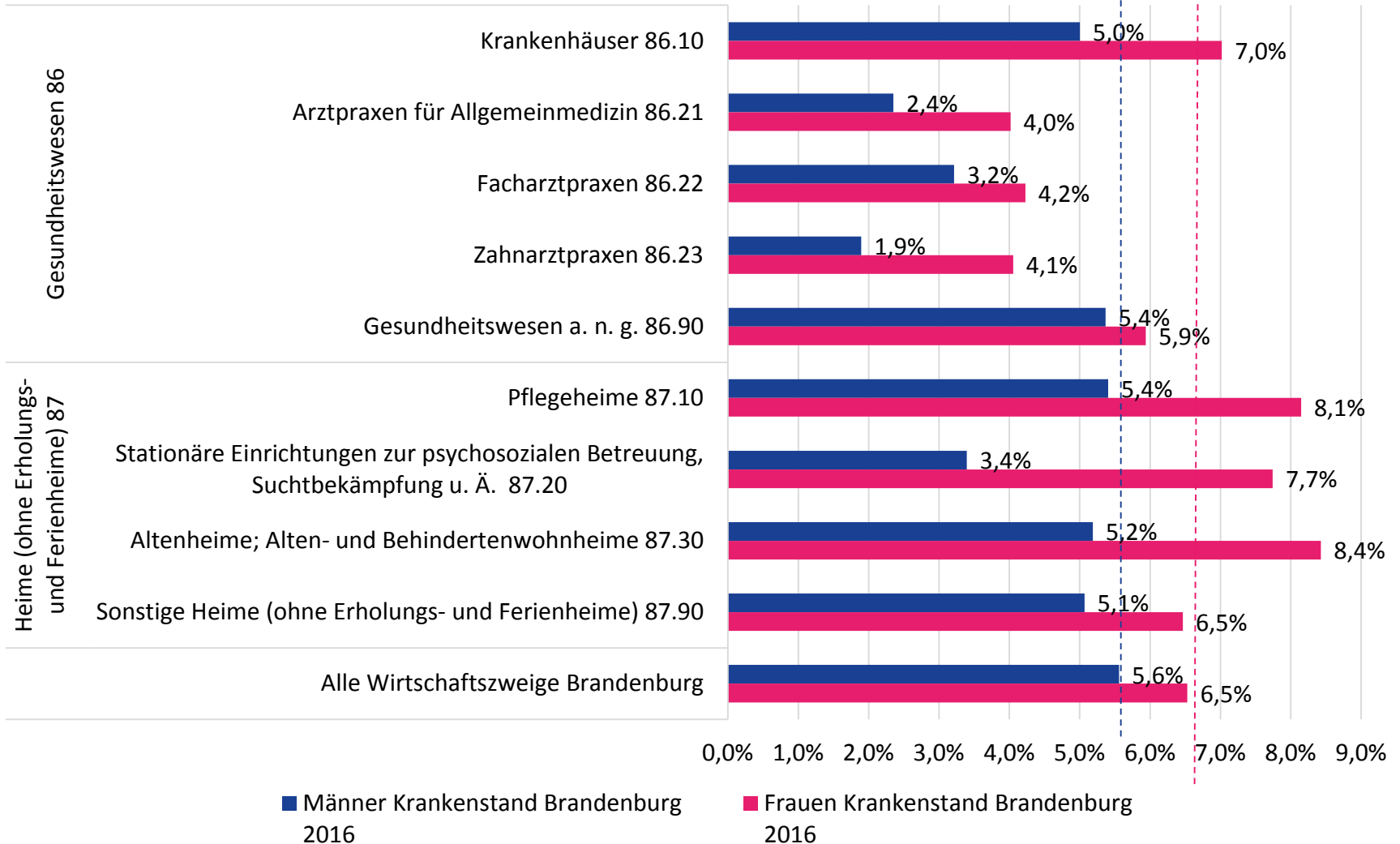
Krankenstand in den Wirtschaftszweigen 86 und 87

Deutliche Unterschiede bei Männern und Frauen



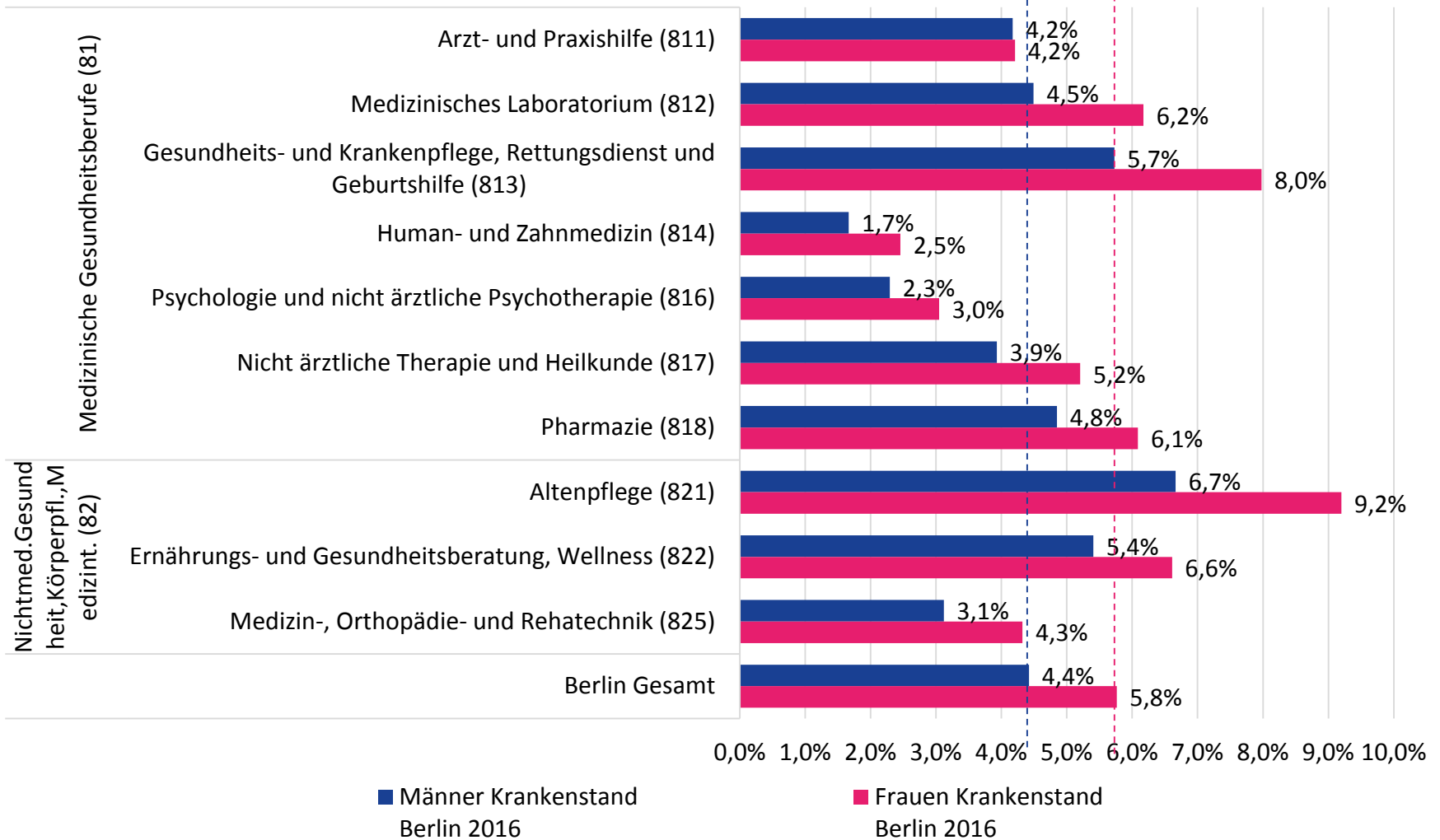
Krankenstand in den Wirtschaftszweigen 86 und 87

Deutliche Unterschiede bei Männern und Frauen



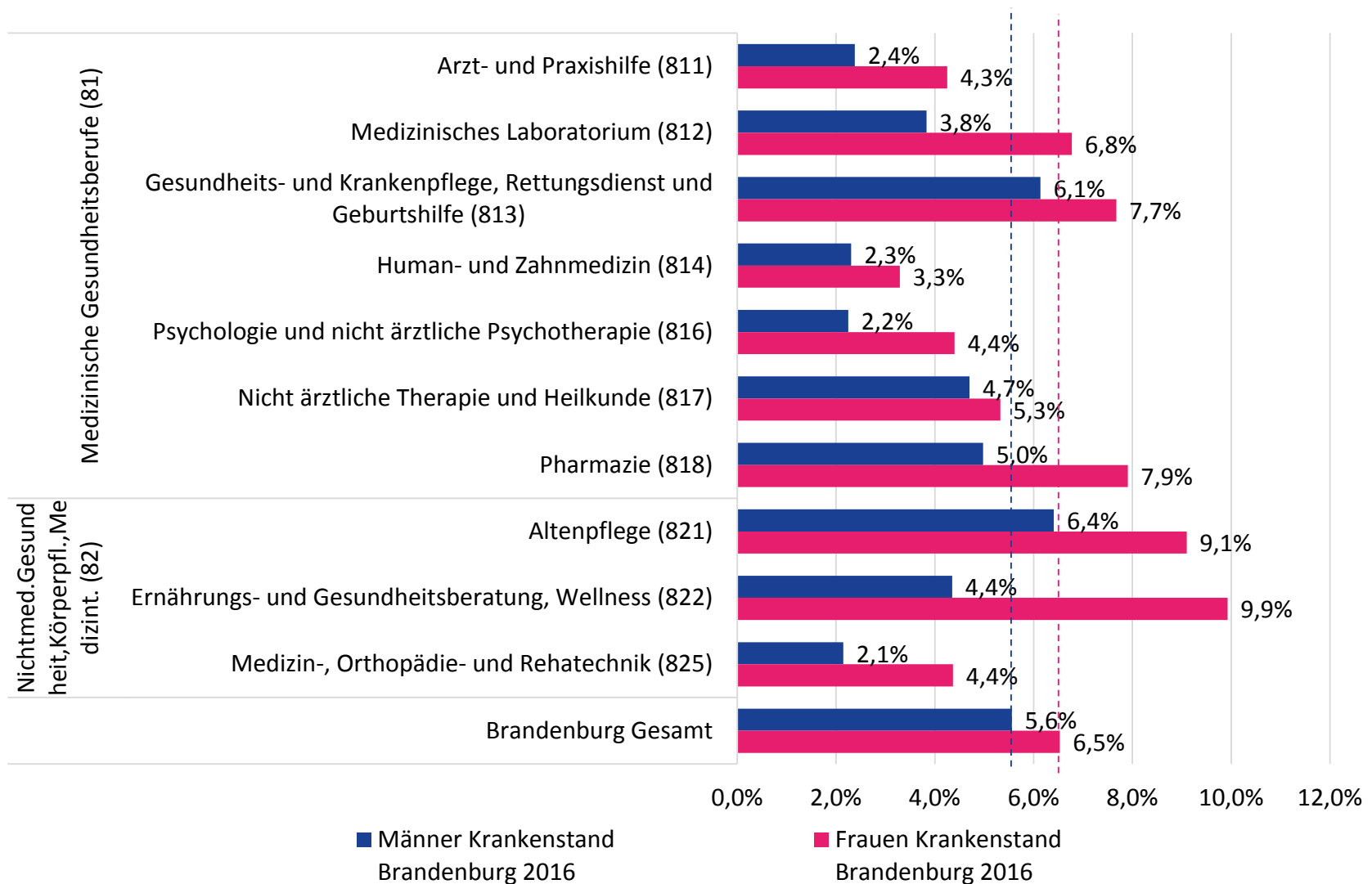
Die Berufsgruppen im Gesundheitswesen in Berlin

Deutliche Unterschiede im Krankenstand



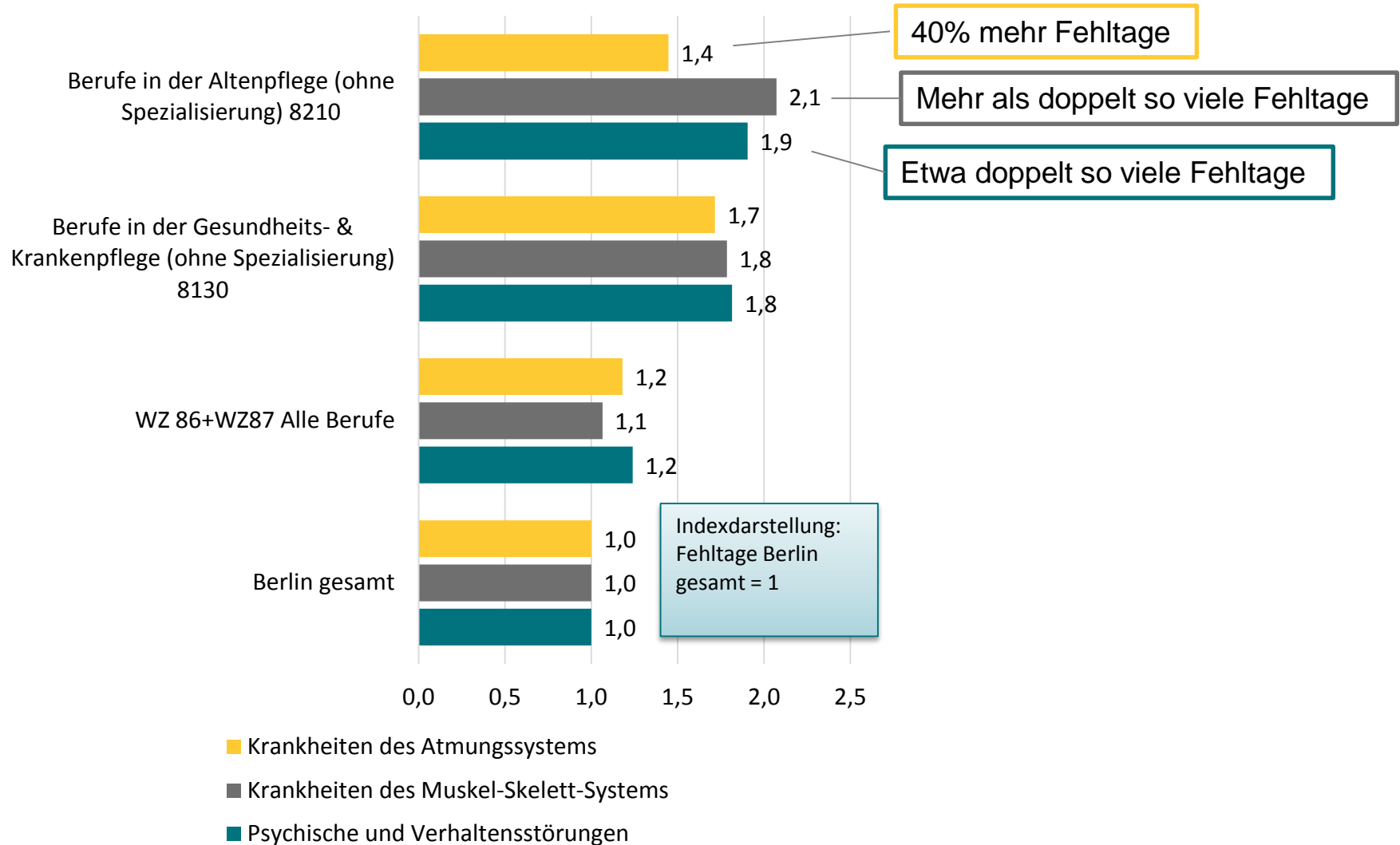
Die Berufsgruppen im Gesundheitswesen in Brandenburg

Deutliche Unterschiede im Krankenstand



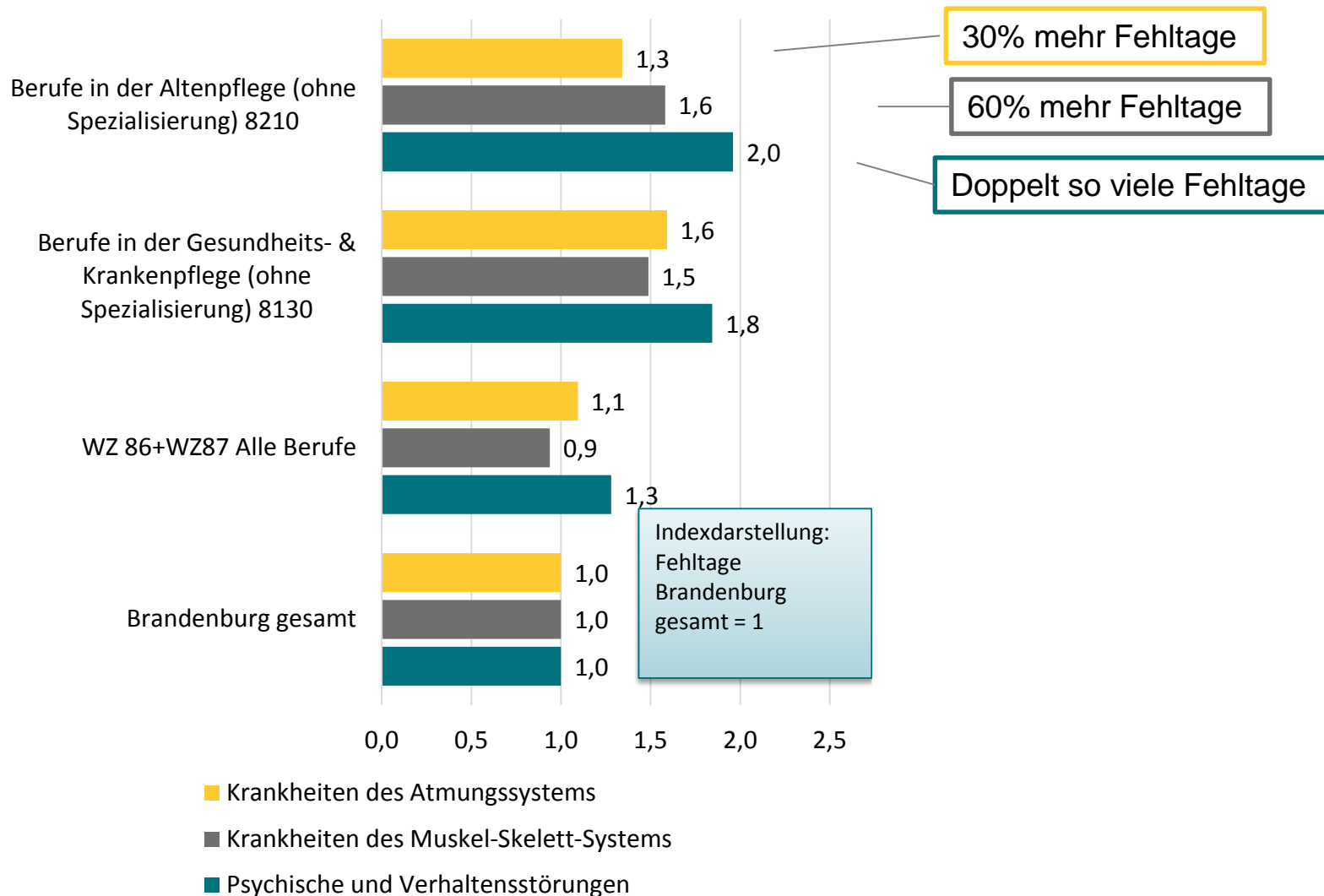
Wichtigste Erkrankungsgruppen Berlin 2016

Pflegekräfte besonders belastet



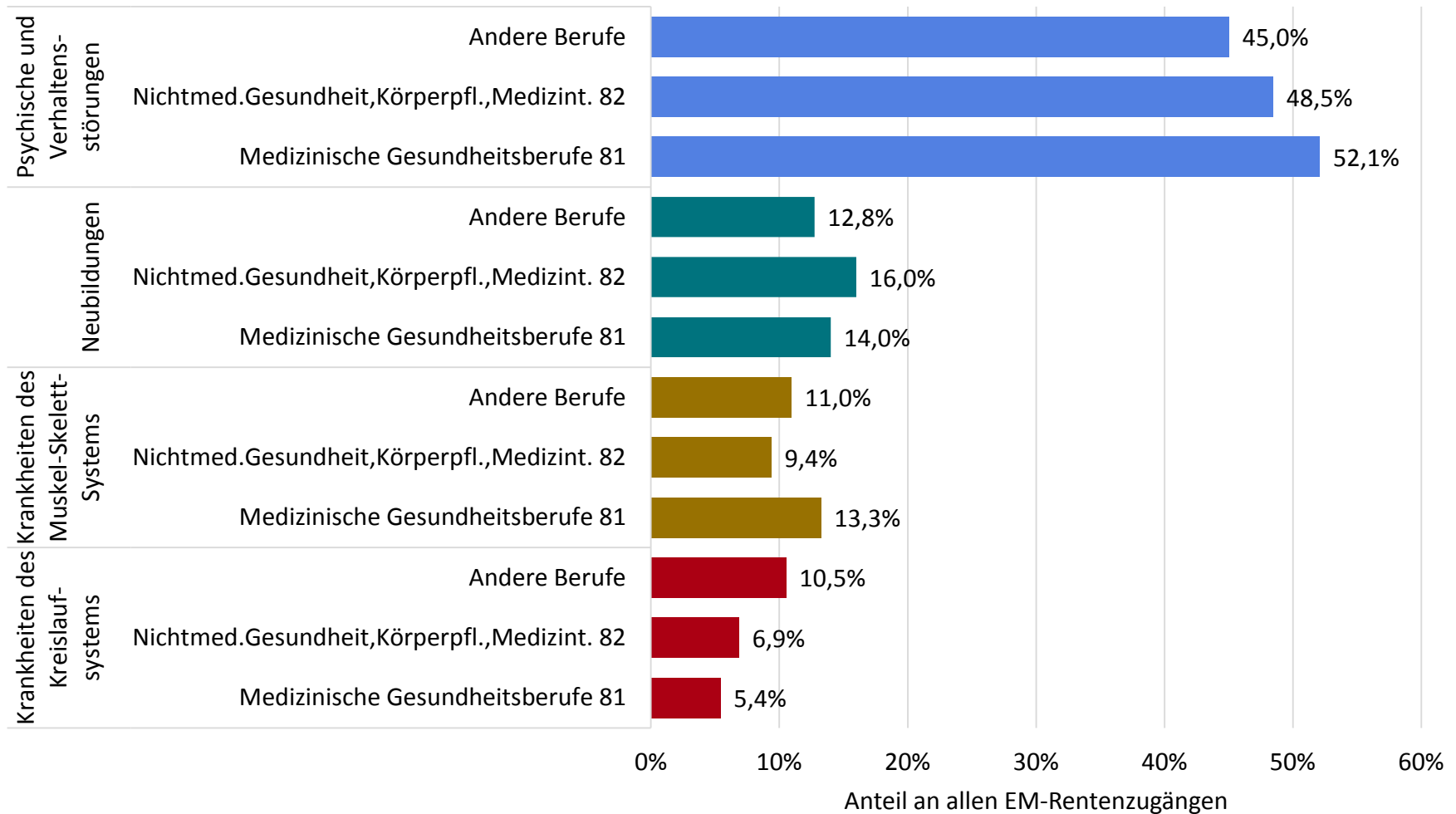
Wichtigste Erkrankungsgruppen Brandenburg 2016

Pflegekräfte besonders belastet



EM-Renten in der Region Berlin und Brandenburg

Psyche dominiert besonders stark



Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten im Gesundheitswesen

Mehr Wegeunfälle

- Der Anteil der **Wegeunfälle** in den Wirtschaftszweigen Gesundheitswesen (WZ 86) und Heimen (WZ 87) an allen Wegeunfällen **war deutlich höher** als der Anteil dieser beiden Branchen an allen Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- D. h. hier traten vergleichsweise **mehr Wegeunfälle** auf. Dies könnte u. U. an dem hohen Anteil an Schichtarbeit liegen. Zudem war die Zahl der Arbeitsunfälle in Berliner Heimen höher als im Berliner Durchschnitt.
- Bei den **Berufskrankheiten** dominieren mit großem Abstand Hautkrankheiten, gefolgt von Infektionskrankheiten und Lendenwirbelsäule, Heben, Tragen.

- **Innerhalb des Berichtszeitraums steigt der Krankenstand in der Region leicht an und folgt damit dem bundesweiten Trend. Der Krankenstand in Brandenburg liegt über dem in Berlin. In den Kreisen, Kreisfreien Städten und Bezirken innerhalb der Länder gibt es deutliche Unterschiede im Krankenstand.**
- **Hochgerechnet auf die gesamte Region bedeutet ein Krankenstand von 5,5 Prozent etwa 44,7 Mio. Fehltage aufgrund von Arbeitsunfähigkeit.**
- **Die wichtigsten Erkrankungsgruppen waren im Berichtszeitraum 2014 bis 2016**
 - Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems
 - Psychische Erkrankungen
 - Krankheiten des Atmungssystems
- **Die Zugänge bei den EM-Renten werden durch die psychischen Erkrankungen dominiert.**
- **Branchen mit überproportional hohen Krankenständen sind in Berlin und Brandenburg (mit unterschiedlicher Reihenfolge)**
 - Wasserversorgung, Abwasser und Abfallentsorgung
 - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung
 - Verkehr und Lagerei
 - Gesundheits- und Sozialwesen (5,9%)
 - Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

- Im Bereich der Arbeitsunfälle unterscheidet sich die Region nicht wesentlich vom Bundesdurchschnitt. In Berlin wurden deutlich überproportional viele Wegeunfälle registriert. Der Anteil der Männer liegt bei Arbeitsunfällen deutlich über dem der Frauen. Bei Wegeunfällen verunfallen deutlich mehr Frauen als Männer.
- Für das **Gesundheitswesen** insgesamt ist nur eine leicht erhöhte Zahl von Fehltagen festzustellen
- Die besondere Belastungssituation in den Pflegeberufen spiegelt sich in einem höheren Krankenstand für diese Berufsgruppe wieder. Das trifft in besonderem Maße für die Beschäftigten in der Altenpflege zu.
- Speziell für die Kranken- und Altenpflege zeigen die Ergebnisse einen deutlich höheren Krankenstand und in etwa doppelt so viele Fehltage aufgrund von psychischen Erkrankungen und Muskel-Skelett-Erkrankungen als im jeweiligen Landesdurchschnitt.
- Einige Berufsfelder im Gesundheitswesen allerdings hatten in der Region einen unterdurchschnittlichen oder sogar deutlich unterdurchschnittlichen Krankenstand, dazu zählen zum Beispiel die Berufsgruppen „Human- und Zahnmedizin“ sowie „Psychologie und nicht ärztliche Psychotherapie“.
- Die Ergebnisse zum Unfallgeschehen zeigen, dass Wegeunfälle im Gesundheitswesen etwas häufiger als in anderen Branchen auftreten. Unter den Berufskrankheiten sind Hautkrankheiten und Infektionskrankheiten vergleichsweise häufig. Ebenfalls erhöht ist das Auftreten von Berufskrankheiten im Bereich „Lendenwirbelsäule, Heben und Tragen“, möglicherweise eine Folge der körperlichen Anforderungen im Gesundheitswesen

Agenda

- Fragestellungen
- Datenquellen und Datenbasis des Berichts
- Die Ergebnisse der Analyse
 - Ergebnisse im Überblick
 - Vertiefende Analyse des Gesundheitswesens unter besonderer Berücksichtigung der Pflege
- Ausblicke

- Die Region Berlin-Brandenburg hält mit dem aktuellen Gesundheitsbericht im Sinne des Präventionsgesetzes in Deutschland weiterhin die Spitze:
 - Für eine koordinierte und wirksame Gesundheitsförderung im Setting „Betrieb“ steht erstmals eine Informationsbasis zur Verfügung, die auf den Daten von etwa 87 Prozent der ca. 2 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den beiden Bundesländern beruht und das Thema „Gesundheit der Bevölkerung im Erwerbsalter“ aus mehreren relevanten Perspektiven beleuchtet.
 - Der Bericht liefert damit Anhaltspunkte hinsichtlich bestehender Gefährdungspotentiale und Problemfelder, die als Ausgangspunkt gesundheitsbezogener Aktivitäten dienen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Der Länderübergreifende Gesundheitsbericht im Internet:

<http://www.healthcapital.de/gesundheitsbericht2017>

In Kooperation mit:

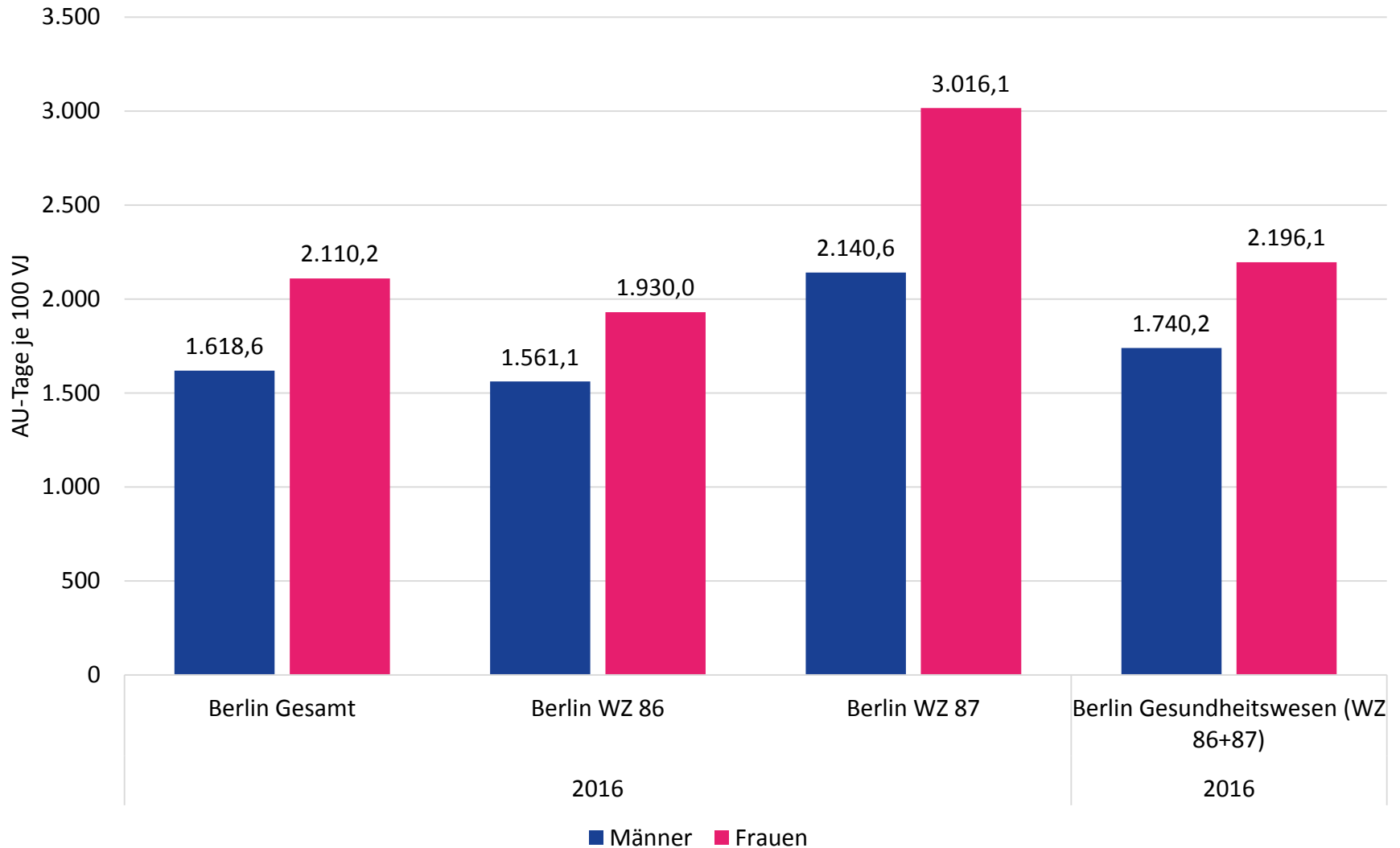


BARMER



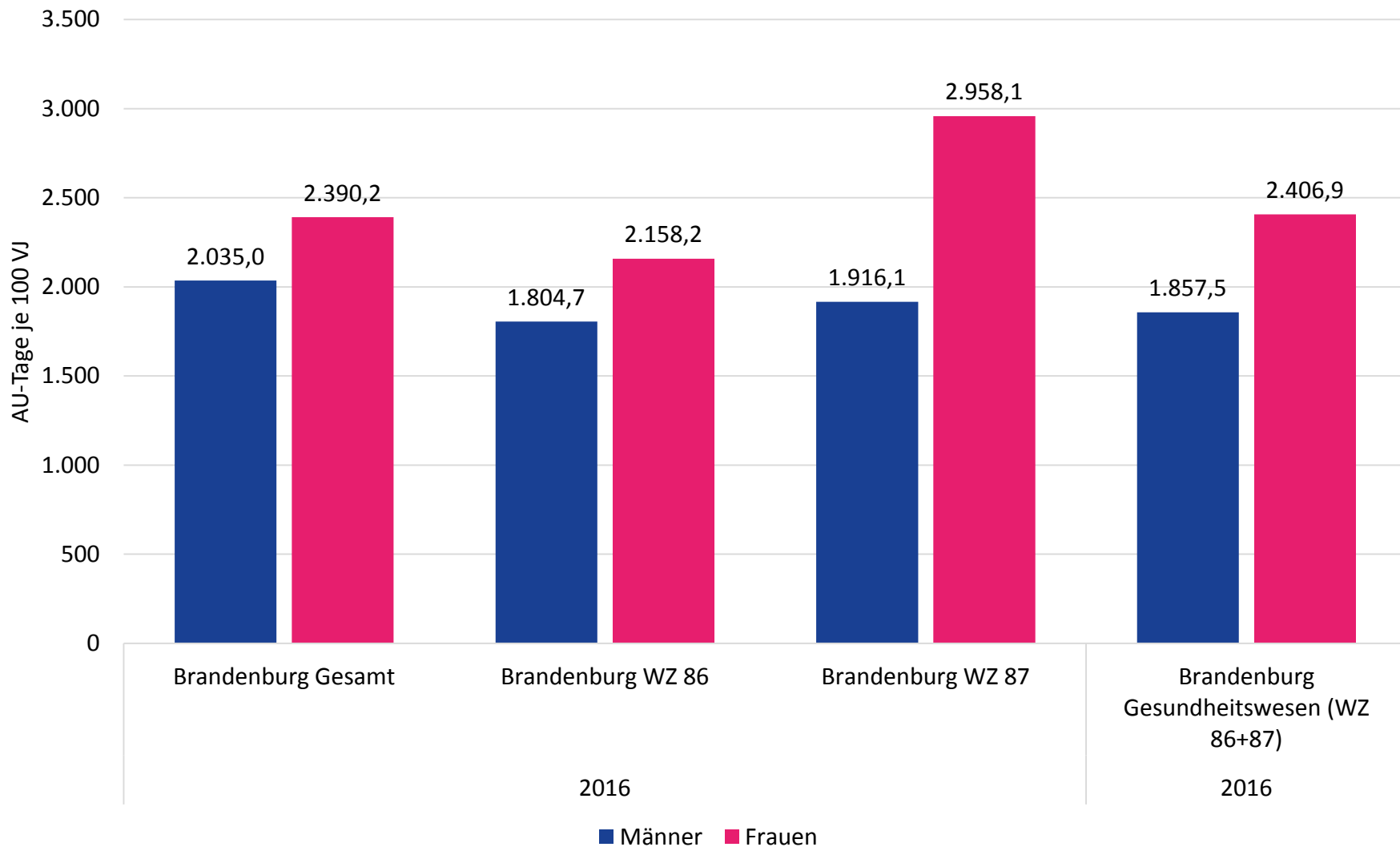
Fehlzeiten nach Geschlecht

Unterschiede für die Branche bleibt bestehen



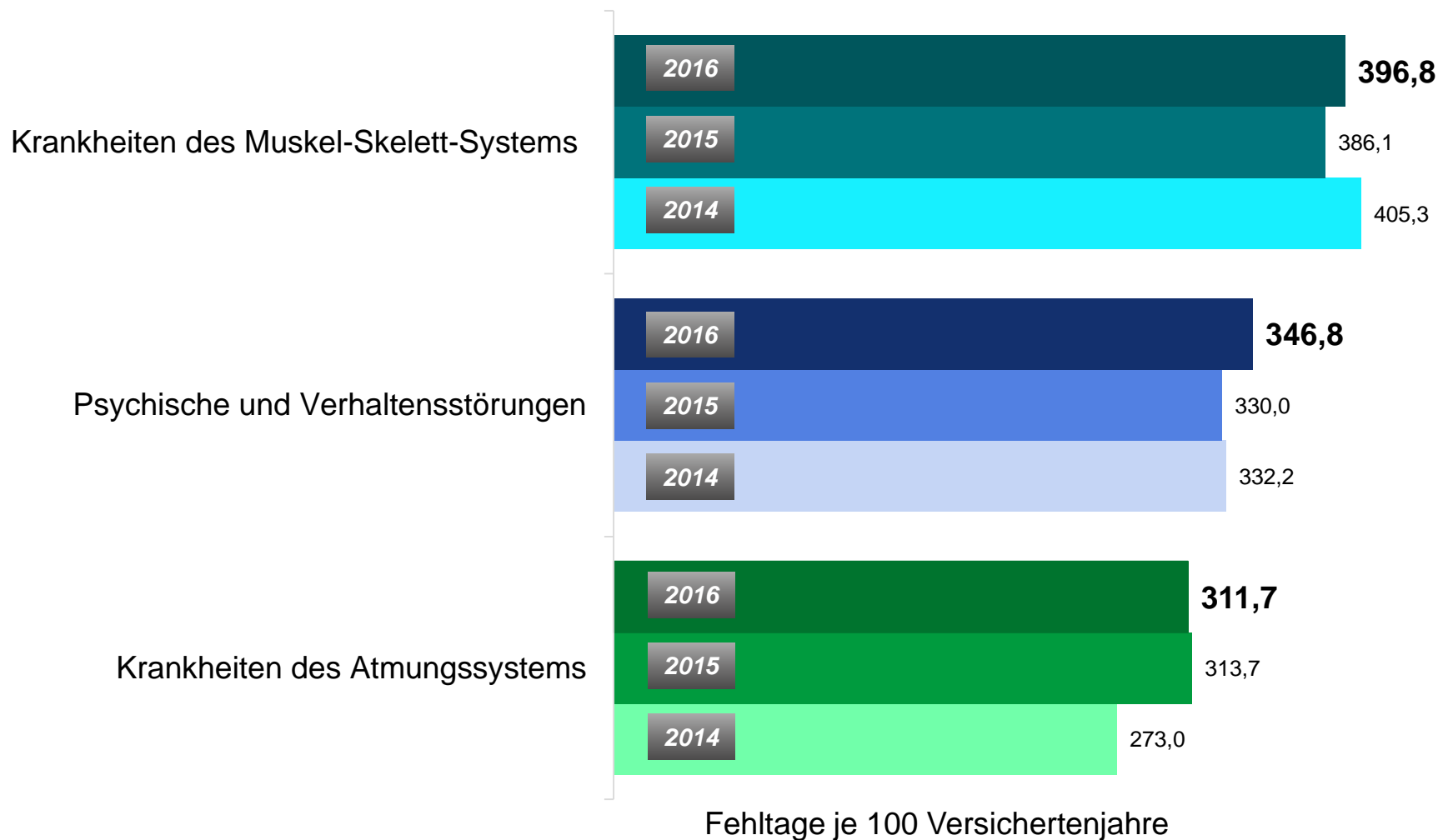
Fehlzeiten nach Geschlecht

Unterschiede für die Branche bleibt bestehen



Die wichtigsten Erkrankungsgruppen in Berlin

Wenig Veränderung im Zeitverlauf



Die wichtigsten Erkrankungsgruppen in Brandenburg

Steigender Trend bei psych. Erk.

